

LEBENDIGES Linz

Stadtmagazin / Dezember 2020, www.lebendiges.linz.at

Weihnachten in der Corona-Krise

Wie das Fest dennoch gelingen kann

**STADT INVESTIERT
IN DIE ZUKUNFT**

Insgesamt 65 Millionen Euro
machen die Wirtschaft wieder flott

**TÄGLICH IM EINSATZ
GEGEN DAS VIRUS**

Professionelles Krisen-Management
hält die Landeshauptstadt am Laufen

linz
verändert

Foto: Österr. Pferdesportverband/GEPFA/pictures



„SISSY“ MAX-THEURER IM INTERVIEW

Mit ihrem Olympia-Sieg im Dressurreiten 1980 in Moskau feierte „Sissy“ Max-Theurer auf ihrem Pferd Mon Cherie ihren größten Erfolg. Am Foto mit Tochter Victoria.

Seite 17

Foto: Stadt Linz/Pertlwieser



NEUES IMAGE FÜR DIE STADT

Die neue Linzer Markenstrategie beantwortet die Fragen, warum Linz einzigartig ist, was unsere Stadt besser als andere kann oder warum es sich lohnt, hier zu leben.

Seite 20

7 Kurz notiert Der Countdown für den Linz Marathon läuft.
11 Klima-Koordinator für Linz Neue Schlüsselfunktion im Kampf gegen Hitze & Co.
14 Linzer Luft im Visier Feinstaub betrifft uns alle.
15 Ausbau Nahverkehr Öffi-Offensive startet durch.
16 Buntes Linz Zeichnen und gewinnen.
19 Chance für 300 Lehrlinge Perfekte Ausbildung in der Unternehmensgruppe Linz.
21 Kompass Sozialberatung Guter Rat muss nichts kosten.
23 VALIE EXPORT Graffiti-Kunst hautnah erleben.
24 Veranstaltungen online genießen

26 Brucknerhaus Linz Intendant Dietmar Kerschbaum im Interview.
28 Buchtipps Weihnachtszeit ist Lesezeit.
29 Vorsicht vor Langfingern So schützen Sie sich vor Dämmerungs-Einbrüchen.
31 Elternbefragung Gutes Zeugnis für die Kinderbetreuung.
32 Blickpunkt
34 Linz AG Container-Terminal nonstop nach China.
43 Digitale Meile Innovative Unternehmen im Linzer Hafen.
44 Linz online Ein digitales Programm für unsere Stadt.
45 Made in Linz presono – mehr Pfiff für lange Vorträge.
46 So schmeckt Linz Facelifting für Lentos Restaurant.

Alle Inhalte auf www.lebendiges.linz.at

UNTERNEHMENSGRUPPE STADT LINZ

Impressum: Lebendiges Linz, Stadtmagazin, Medieninhaber (Verleger), Herausgeberin und Redaktion: Stadt Linz, Kommunikation und Marketing Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz; Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger, Redaktionelle Leitung: Peter Prass, E-Mail: peter.prass@mag.linz.at, Tel.: 7070 1368, Fax: 7070 1313, Fotoredaktion: Michael Dworschak, Luftbilder: Heimo Pertlwieser, freigegeben vom BMLV GZ S90986/28-Recht B/2005. Druck und Herstellung: Gutenberg-Werbering GmbH, Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz, Tel.: +43 (0)732 69 62, Fax DW 250, E-Mail: office@gutenberg.at, www.gutenberg.at. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Robert Schmolmüller, Gutenberg-Werbering GmbH, Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz, Tel.: +43 (0)732 69 62 DW 285, E-Mail: r.schmolmueller@gutenberg.at. Auflage: zirka 122.500. Erscheinungsweise: alle drei Monate. Offenlegung gem. § 25 des Mediengesetzes: Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber: Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Kommunikation und Marketing, Hauptplatz 1, 4020 Linz, Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger. Erklärung über grundlegende Richtung: Kommunale Berichterstattung über städtische Themen (Verkehr, Bauwesen, Grün, Sport, Umwelt, Gesundheit, Wirtschaft, Kultur, Soziales, Freizeit, Planung, Budget, Personal, usw.) zur Information der Bevölkerung.

Liebe Linzerin, lieber Linzer!



Foto: Robert Maybach

Die kommenden Weihnachtsfeiertage geben uns Gelegenheit, auch tagsüber mehr Zeit mit der Familie zu verbringen. Aber diese Tage gestalten sich heuer aufgrund der Corona-Pandemie voraussichtlich anders als gewohnt. Wir müssen auf persönliche Freiheiten verzichten und unser Verhalten den aktuellen Gegebenheiten anpassen. So schützen wir unsere Mitmenschen und uns selbst. Denken wir daran: Viele Menschen sind in Kurzarbeit oder gar arbeitslos. Vor allem ihnen muss unsere Solidarität gelten. Zur Bewältigung der Krise brauchen wir einen Pakt für Linz, in den alle Bewohnerinnen und Bewohner einbezogen sind. Das bedeutet sowohl die Fortführung von Initiativen zur Nachbarschaftshilfe, als auch Investitionen, um der Abwärtsspirale entgegenzuwirken. Die Stadt hat daher trotz großer Einnahmenverluste einen Solidaritätsfonds für besonders betroffene Personen eingerichtet und ein 65 Millionen-Euro-Paket geschnürt, um die Wirtschaft zu unterstützen. Auch bei der Kinderbetreuung greift die Stadt Familien unter die Arme. Aber es wird auch eine Zeit nach Corona geben. Linz hat schon viele Krisen erfolgreich bewältigt. So wird es auch dieses Mal sein. Trotz Covid-19 werden wir unsere Ziele nicht aus den Augen verlieren: Mit der Fertigstellung der neuen Eisenbahnbrücke rückt nächsten Herbst eine weitere Verkehrsentslastung in greifbare Nähe. 2021 wird zum Jahr der Weichenstellungen bei der Stadterweiterung Ebelsberg sowie beim Ausbau der Universität und der Tabakfabrik als Hotspot für weitere Innovationen. Am wichtigsten ist jedoch der Zusammenhalt in der Lebensstadt Linz. Blicken wir dem kommenden Jahr zuversichtlich entgegen. Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2021 und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Ihr

Klaus Luger
Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz



Die weihnachtliche Landstraße während Corona.

Weihnachten unter besonderen Vorzeichen

Das Christkind hat kein Besuchsverbot

Maskenpflicht, reduzierte soziale Kontakte, Ausgangsbeschränkungen, abgesagte Adventmärkte – Weihnachten wird heuer sicher anders. Dennoch freuen sich die LinzerInnen auf diese besondere Zeit.

Ausgelassene Weihnachtsfeiern, belebte Einkaufstraßen, prallgefüllte Terminkalender – Bilder, die uns aus der Vergangenheit bekannt sind. Heuer zeigt sich jedoch eine völlig andere Situation: Denn an Corona führt auch in der schönsten Zeit des Jahres kein Weg vorbei. Was bleibt, ist dennoch ein Fest und Tage, die ganz besonders sind, und auf die wir uns trotz der schwierigen Zeit freuen können. Mehr Zeit für die Familie. Gemeinsame Stunden beim Basteln. Weniger Stress, ein Besinnen auf die wahren Werte der Adventzeit. Und die gute Nachricht an die Kleinen: Das Christkind hat kein Besuchsverbot... *Lebendiges Linz* hörte sich etwas um, was die Menschen unserer Stadt von der Weihnachtszeit 2020 erwarten.

„Weihnachten wird sicher anders. ‚Anders‘ kann aber auch schön sein.“
Elena Herold, Kindergarten-Pädagogin

„Wird die Weihnachtszeit 2020 anders, als die Jahre zuvor? Definitiv! Ich habe

plötzlich 15 lebhafte Kinder an meiner Seite, die mir den Alltag versüßen. Denn dies ist mein erstes Jahr als Kindergartenpädagogin. Für die Kinder wird die Adventzeit sicher auch anders. Aber nicht schlechter! Kuschneln wird heuer nach Hause verlegt. Dennoch werden wir durch gemeinsame Aktivitäten, wie Singen, Tanzen, (Theater-)spielen oder das gemeinsame Dekorieren unseres Gruppenraumes bestimmt in Weihnachtsstimmung kommen. Täglich bewundere ich, wie unbeschwert, sorgenfrei und vorurteilslos Kinderaugen die Welt sehen. Vielleicht sollten wir den Spieß einmal umdrehen und wir Erwachsenen uns die Kinder als Vorbild nehmen. Akzeptieren wir die Situation, wie sie ist. Durch Wut und Frust wird Corona leider nicht verschwinden. Aber durch Liebe, Zusammenhalt und Freude wird es trotzdem eine besinnliche Zeit. Bestimmt wird Weihnachten in diesem Jahr anders, aber wer sagt, dass ‚anders‘ nicht auch schön sein kann?“

„Auch in der Krise spüren die meisten Menschen, was im Leben wichtig ist.“
Žarko Prskalo, Pfarrer

„Die heurigen Weihnachten sehe ich mit Traurigkeit, da schöne Feste und herzliche Begegnungen nicht stattfinden können. Wir werden in der Pfarre weder Christmette noch Jahresabschluss-Dankgottesdienst feiern, da mehr Menschen ausgeschlossen werden müssten, als dabei sein könnten. Ich hoffe, dass diese Situation einmalig bleibt. Das Eigenartige im heurigen Advent ist, dass wir das bekommen, was wir uns normalerweise wünschen: Stille und Besinnung. So finde ich es paradox, dass es uns doch jetzt anders viel lieber wäre. Die Krise ist für manche eine Gelegenheit, sich auf das Wesentliche zu besinnen. Allerdings glaube ich, dass es nicht in dieser Form und Härte geschehen hätte müssen. Die meisten wissen und spüren, was im Leben wichtig ist. Trotzdem bin ich in Weihnachtsstimmung, weil

für mich Gott jeden Tag in die Welt kommt. Leider nehmen es viele nur gelegentlich wahr. Gott ist immer gegenwärtig. Egal ob es uns gut oder schlecht geht.“

„Jene Menschen, die immer Herz hatten, zeigen dies auch in der Krise.“

Johannes Dieterstorfer, Kupfermuckn

„Da ich alleine bin, habe ich seit Jahren mein eigenes Ritual am 24. Dezember. Ich gehe auf den Pfenningberg und nehme eine Flasche Rotwein, eine Kerze und meinen Schlafsack mit. Dann denke ich über das vergangene Jahr nach. Früher war ich immer bei den Feiern der Kupfermuckn und der Wohnbetreuung der ARGE für Obdachlose dabei. Hier kenne ich die Leute, hier habe ich ein neues Zuhause gefunden. Im heurigen Herbst haben sie mich anlässlich meines 70ers mit einem Fotoalbum von gemeinsamen Aktivitäten, wie dem jährlichen Eisstockturnier, überrascht. Solche Zusammenkünfte finden heuer zu Weihnachten nicht statt. Derzeit können wir nur die Zeitung verkaufen. Dieses Einkommen brauchen die VerkäuferInnen dringend. Für mich sind die gesell-

igen Aktivitäten und die Gespräche im Kupfermuckn-Café aber auch wichtig. Neben dem Kupfermuckn-Verkauf ist für mich das Wandern kreuz und quer durch Europa mein Lebensinhalt. Ich hoffe, dass es nächstes Jahr eine Impfung gibt und im Sommer wieder normale Verhältnisse einkehren. Ich glaube nicht, dass die Menschen sich wegen Corona ändern.“

„Auch im heurigen Advent bleibe ich meinen Traditionen treu.“

Edith Felhofer, Pädagogin

„Natürlich freue ich mich auch heuer auf Weihnachten! Das lasse ich mir nicht nehmen. Auch auf meine Tradition verzichte ich nicht: denn jedes Jahr verbringe ich mehrere Tage hintereinander mit dem Backen von Keksen. Es macht Spaß, wenn ich Familie und Freunde schon vor Weihnachten mit mehr als 14 Sorten Keksen beschenken kann. Durch die herausfordernde Zeit genieße ich die Momente mit meinen Liebsten besonders. Es wird einem noch stärker bewusst, wie wertvoll diese sind. Das gemeinsame Fest unter dem Weihnachtsbaum werde ich umso mehr

schätzen. In meinem Job als Pädagogin sehe ich es als meine Aufgabe, den Kindern nichtsdestotrotz eine schöne Adventzeit zu bescheren. Wenn ich in strahlende Kinderaugen blicke, habe ich mein größtes Ziel erreicht.“

„Corona kann die Innigkeit unserer Beziehungen nicht verändern.“

Manuela Fischer, Seniorenzentrum Pichling

„Gerade in diesen Zeiten ist die Botschaft von Weihnachten wichtig. Sie steht nämlich für Hoffnung und Zuversicht. Wir haben keinen Anspruch auf Glück – das wissen unsere BewohnerInnen besser als sonst jemand. Und so werden wir im Seniorenzentrum im kleinen Rahmen Weihnachten feiern. Die Weihnachts-Dekoration verzaubert das Seniorenzentrum zu einem besonderen Ort. Ich freue mich auch auf die freien Tage, die mir Kraft geben. Lichter, Keksduft und Geschenke brauchen wir nicht missen. Auch wenn der Kontakt zur Familie und die gemeinsamen Feierlichkeiten heuer anders verlaufen werden, Corona kann die Innigkeit unserer Beziehungen nicht verändern.“

EDITH & PETER PRASS



Pfarrer Prskalo bleibt optimistisch.



Johannes Dieterstorfer vermisst herzliche Treffen.



Elena Herold genießt den Advent mit den Kleinen.



Edith Felhofer hält an Traditionen fest.



Manuela Fischer feiert mit den SeniorInnen.

Fotos: Stadt Linz/Dworschak, Verein ARGE für Obdachlose

LINZ DONAU-MARATHON 2021

Ausreichend Zeit und Gelegenheit haben dieses Mal laufbegeisterte Sportlerinnen und Sportler, um sich für den 19. Oberbank Linz Donau-Marathon rechtzeitig in Topform zu bringen. Das aufgrund der Coronapandemie auf 24. Oktober 2021 verschobene Laufspektakel wirft bereits seine Schatten voraus. So können Bewegungshungrige regelmäßige



Big Tempo machen und in frischer Luft Kondition aufbauen. Natürlich unter Rücksichtnahme auf die aktuelle Situation und bei maximaler Sicherheit. Laufprofi Peter Herzog gab den Läuferinnen und Läufern vor dem zweiten Lockdown in Kleingruppen noch einen zusätzlichen Motivationsschub.

www.linzmarathon.at

BELGISCHE KONSULIN

Die neue Honorarkonsulin des Königreichs Belgien, Ulrike Rabmer-Koller, statete Bürgermeister Klaus Luger ihren Antrittsbesuch ab. Im Mittelpunkt der Gespräche standen unter anderem der Ausbau der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen sowie die Covid-Situation in Österreich und Belgien. Die neue Honorarkonsulin wurde vom belgischen Botschafter, S.E Ghislain D'hoop, ernannt und angeht. Ulrike Rabmer-Koller betonte nachdrücklich, dass Österreichs Firmen in Belgien einen ausgezeichneten Ruf genießen. Überdies versprach sie, alles daran zu setzen, die Kontakte zwischen Oberösterreich und Belgien zu intensivieren.



Fotos: Stadt Linz/Dworschak, Stadt Linz/Krenn, Klaus Mitterhauser, Peter Mayr

KURZ NOTIERT

VORSICHT RUTSCHIG!

Des einen Freud, des anderen Leid! Getreu diesem Motto gestaltet es sich auch um die Winterfreuden in der Stadt. Während die einen sehnsüchtig auf die weiße Pracht warten, blicken die anderen nachdenklich zum Himmel und haben nur einen Gedanken: „Nur nicht ausrutschen!“ Dass sich die Menschen auch bei Schnee und Eis weitgehend gefahrlos bewegen können, dafür sorgt der städtische Winterdienst. Aber auch Privatpersonen haben ihre Pflichten in Sachen Schneeräumung zu erledigen. Die Betreuung fast aller Gehsteige im Stadtgebiet ist nämlich laut Straßenverkehrsordnung Aufgabe der AnrainerInnen beziehungsweise der EigentümerInnen von Häusern und Liegenschaften.

www.linz.at/winterdienst.php



NEUE WANDERKARTE

Das Wandern ist nicht nur des Müllers Lust. Vor allem wenn man in einer Stadt lebt, die mit zahlreichen Wanderwegen aufwarten kann. Gerade im Herbst und Winter schnüren zahlreiche Städterinnen und Städter ihre Wanderschuhe, um den Alltagsstress zu entkommen und in der Natur die Batterien neu aufzuladen. Dass es in Linz, also direkt vor der Haustüre abwechslungsreiche Wanderungen gibt, wissen eigentlich nur die Wenigsten. Aktuell ist gerade eine neue Wanderkarte mit 13 verschiedenen Routen erschienen, die ein Muss für alle Freunde der Natur und des Wanderns ist. Online sind dazu alle Informationen und GPS-Daten der Touren unter:

www.linztourismus.at/wandern



RASCH ZUM PASS

Reisepass ohne Wartezeit – wie ist das möglich? Ganz einfach: Im Reisepass-Center der Stadt Linz im Neuen Rathaus können sich alle BürgerInnen Pässe und Personalausweise ausstellen lassen. Seit mehreren Jahren ist es möglich, online einen Termin für die Ausstellung der neuen Reisedokumente zu vereinbaren. All jene mit Terminvereinbarung profitieren von minimalen Wartezeiten und von der garantierten Bearbeitung ihres Antrages am selben Tag. Das Reisepass-Center steht für Anträge zu den Magistratsdienstzeiten offen. Termine können entweder telefonisch unter +43 732 7070 2596 vereinbart oder auf der städtischen Internetseite unter www.linz.at/passtermin selbst ausgewählt werden.

www.linz.at/pass





Auch die Horte bleiben in Linz weiterhin während des ganzen Jahres geöffnet.

Pakt für Linz

65 Millionen Euro für Infrastruktur und Arbeitsplätze in der Landeshauptstadt

Um die Wirtschaft wieder flott zu machen, investiert die Stadt kräftig. Denn es gibt auch eine Zeit nach Corona. Auch bei der Kinderbetreuung greift die Stadt Familien unter die Arme.

Der Arbeitsmarkt leidet auch in der Landeshauptstadt schwer unter den Folgen der Corona-Krise. Die Arbeitslosenquote in Linz bewegt sich immer noch in zweistelliger Höhe: Mehr als 10.000 Menschen sind ohne Arbeit. Darüber hinaus befinden sich etwa 20.000 Linzerinnen und Linzer in Kurzarbeit. Die Stadt organisierte bereits wenige Tage nach dem ersten verordneten Stillstand im März Hilfspakete für Unternehmen, um Betriebe zu entlasten und Arbeitsplätze abzusichern. Mittlerweile ist ein 65 Millionen Euro umfassendes Investitions-Paket der gesamten Stadtregierung zur Bewältigung der Krise auf Schiene. Der Großteil davon fließt in konjunkturfördernde Projekte, um die heimische Wirt-

schaft und die Produktion anzukurbeln. „Zur Bewältigung der Krise braucht es einen Pakt für den Wiederaufbau der Wirtschaft. Um einer noch dramatischeren Abwärtsspirale entgegenzuwirken, müssen wir weiterhin antizyklisch investieren. Was wir jetzt benötigen, ist eine gemeinsame Kraftanstrengung, die die gesamte Bevölkerung umfasst. Wir müssen die Betriebe stärken und Arbeitsplätze sichern. Auch eine weiterhin gesicherte Kinderbetreuung wird zur Entlastung der Menschen beitragen“, bringt Bürgermeister Klaus Luger die Zielrichtung der Stadt Linz auf den Punkt.

Die zusätzlichen Investitionen in die Linzer Wirtschaft werden trotz der Einnahmenverluste durch die Corona-Krise

getätigt. Bei einer ersten Schätzung wurde der Schaden, der der Stadt und ihren Unternehmen durch die Corona-Krise allein in diesem Jahr entstehen wird, mit etwa 100 Millionen Euro beziffert. Das beinhaltet den Verlust an Steuern oder den Verzicht auf Einnahmen, wie etwa die Erlöse aus Mieten oder Pachten, sowie Mehrausgaben für Förderungen oder Personalkosten.

FÜR DIE ZUKUNFT

Das Investitions-Paket der Stadt zielt einerseits auf das verstärkte Vorantreiben von Infrastrukturprojekten ab, die der Jugend zugutekommen, wie etwa den Ausbau von Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen, andererseits auf die

Modernisierung von Seniorenzentren und verstärkte Angebote für die Generation 70+, also für jene Menschen, die noch sehr aktiv im Leben stehen. Dafür stehen 35 Millionen Euro zur Verfügung. Auch die Kulturschaffenden in der Stadt sollen vom Pakt für Linz profitieren, sowohl durch die Kulturförderung als auch durch bauliche Maßnahmen für Vereine. 15 Millionen Euro für Kultur und Sport sowie zusätzliche fünf Millionen für den Klimaschutz bilden weitere Schwerpunkte.

Die heimischen Unternehmen werden zusätzlich von Zahlungsnachlässen, wie etwa jene für die Benützung öffentlichen Guts, profitieren. Eine weitere Initiative zielt darauf ab, Startups und den innerstädtischen Handel durch ein besseres Marketing zu fördern.

GESICHERTE KINDERBETREUUNG

Die Kinderbetreuung in den städtischen Krabbelstuben, Kindergärten und Horten ist weiterhin sichergestellt. Auch jetzt halten trotz der Corona-Beschränkungen die Betreuungseinrichtungen offen, um die Eltern in diesen schwierigen Zeiten zu unterstützen. Die hohen Besuchszahlen zeigen, dass die Eltern dieses Angebot entsprechend annehmen.

Dazu kommt, dass mit den günstigen Kostensätzen bzw. dem kostenlosen Kindergartenbesuch die Familien in der Landeshauptstadt jährlich um mehr als 30 Millionen Euro entlastet werden. Die massiven städtischen Zuschüsse sorgen in diesen Zeiten, in denen viele Linzerinnen und Linzer infolge Kurzarbeit Einkommensverluste hinnehmen müssen, für weiterhin leistbare Tarife und entlasten so unsere Familien. **ROBERT HUBMANN**



„Bei allem Bemühen, mit Ihrem Steuergeld sparsam umzugehen – jetzt geht es primär darum, verstärkt zu investieren, um die Wirtschaft in Schwung zu bringen und Arbeitsplätze zu sichern. Dafür stellen wir 65 Millionen Euro zur Verfügung“.

Klaus Luger
Bürgermeister der Stadt Linz



Die forcierte Unterstützung von Startups führt zu zusätzlichen Innovationen.



Die Kinderbetreuung in den städtischen Einrichtungen entlastet die Linzer Familien.



Investitionsschwerpunkte sind der Neubau und die Erweiterung von Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen, wie etwa die Aufstockung des Hortes Robinsonschule.



30 Linden hat die Klimastadt Linz im Sommer zur Kühlung des Hauptplatzes aufstellen lassen.

Stadt-Klimakoordinator für Linz

Erstes Projekt bereits gefördert

Die Stadt Linz schafft Voraussetzungen, um auf Herausforderungen der Klimakrise rasch reagieren zu können. Eine Schlüsselfunktion kommt dabei Stadt-Klimakoordinator Oliver Schrot zu.

Der Klimawandel ist eine große Herausforderung. Linz schuf deshalb Strukturen, um diesem Phänomen auf lokaler Ebene entgegenwirken zu können. Es wurde eine Strategie entworfen, eine Stabsstelle eingerichtet, ein eigener Beirat ins Leben gerufen, ein Stadt-Klimatologe- sowie ein -Koordinator eingestellt. Eine weitere wichtige Maßnahme war die Gründung des städtischen Klimafonds.

KLIMAFONDS FÜR LINZ

Dieser ist jährlich mit einer Million Euro dotiert. Öffentlich-rechtliche sowie private Projekte mit Schwerpunkte zu Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel und nachhaltiger Entwicklung werden mit diesem Sonderbudget unterstützt. Um fundierte Förderentscheidungen zu treffen, steht der Stadtpolitik der unabhängige Klimabeirat zur Seite. Die neun Expertin-

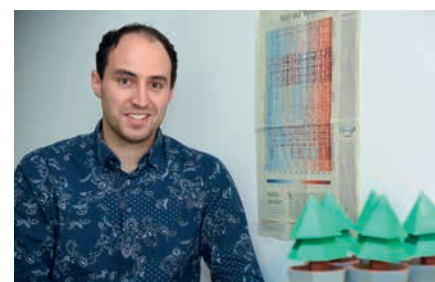
nen und Experten des Gremiums bewerten alle Vorhaben, die aus dem Fonds finanziert werden sollen.

BEREITS 18 VORHABEN EINGEREICHT

Insgesamt 18 Projekte wurden bereits eingereicht. Für eines wurden schon Mittel bewilligt. Konkret handelt es sich beim Pilotprojekt Kaisergasse um ein 1973 erbautes Mehrparteienhaus im Zentrum von Linz. Das Vorhaben Kaisergasse wurde von engagierten Bürgerinnen und Bürgern für die Klimastadt Linz entwickelt. Es geht um die nachhaltige Verbesserung bei Stromerzeugung, Gebäudeklimatisierung, Elektromobilität und Stadtklima. In der ersten von drei Projektphasen soll mit Unterstützung der städtischen Abteilung Planung, Technik und Umwelt ein detaillierter Umsetzungs- und Finanzierungsplan erarbeitet werden. Die Stadt hat mit

verschiedenen Maßnahmen die Voraussetzungen geschaffen, um auf die Herausforderungen der Klimakrise optimal reagieren zu können. „Es ist auch meine Aufgabe, bei Veranstaltungen mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Bei der Tour der Linzer Innovation hat sich gezeigt, dass vor allem junge Menschen die Dringlichkeit der Klimakrise erkennen“, berichtet Stadt-Klimakoordinator Oliver Schrot Erfreuliches.

DANIEL WOLF



Stadt-Klimakoordinator Oliver Schrot.



Insgesamt 575 Polizistinnen und Polizisten sorgten auf den Linzer Straßen für Sicherheit und reibungslose Abläufe.



Der Krisenstab der Stadt tagt unter Bürgermeister Klaus Luger regelmäßig, um über die aktuelle Lage zu beraten und Entscheidungen im Pandemie-Management zu fällen.

Professionelles Krisenmanagement

Flexible Lösungen, gemeinsames Ziel: Stadt Linz im Einsatz gegen Corona

Was über den Sommer unvorstellbar schien, wurde Mitte November mit einem neuerlichen Lockdown Realität: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Linz bieten weiterhin wichtige Services an.

Punkt Mitternacht trat am 17. November der zweite komplette Lockdown in Kraft. Wovor Expertinnen und Experten über den Sommer gewarnt hatten, war eingetreten: In ganz Europa waren mit Beginn der kalten Jahreszeit die Infektionszahlen in die Höhe geschossen. Um eine Überlastung des Gesundheits- und Spitalsystems zu verhindern, verordnete die Bundesregierung eine weitestgehende Reduzierung des öffentlichen Lebens. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Linz und ihrer Tochterunternehmen bedeutete dies eine Rückkehr in den Krisen-Modus. Dennoch bot die Stadt auch in den vergangenen Wochen durchgehend wichtige

Leistungen für Bürgerinnen und Bürger an und war darüber hinaus verlässliche Ansprechpartnerin für Wirtschaftsbetriebe. Möglich machte dies eine vorausschauende, professionelle Personalplanung, um trotz steigender Covid-19-Infektionen Kontaktpersonen-Management und Bezirksverwaltung ohne Einschränkungen weiterlaufen lassen zu können.

PANDEMIE-TEAMS WURDEN AUFGESTOCKT

„Wir sind stolz darauf, in diesen herausfordernden Zeiten Absonderungsbescheide noch immer binnen 24 Stunden zustellen zu können“, berichtet Magistratsdirektorin Mag.^a Ulrike Huemer. Bis Jahresende

sollen insgesamt knapp 150 Personen in diesen beiden Speerspitzen der städtischen Pandemiebekämpfung im Einsatz sein: 112 im Geschäftsbereich Gesundheit und Sport, wo unter anderem das Contact Tracing stattfindet, sowie 33 in der Bau- und Bezirksverwaltung (BBV), die mit der Abwicklung von Corona-bedingten Angelegenheiten befasst ist. Letztere stellt auch die behördliche Einsatzleitung des städtischen Krisenstabes, wo allein bis Ende Oktober an die 9.000 Quarantäne-Verfahren abgewickelt worden sind, 2.000 Entschädigungsanträge abgearbeitet werden, und hunderte Aufträge zu Lokalkontrollen, Schutzausrüstungs-Beschaffung bis

hin zu Begutachtungen von Covid-19-Gesetzen und Verordnungen.

Ergänzend zum städtischen Teleservice-Center wurde darüber hinaus eine Corona-Hotline eingerichtet, um BürgerInnen-Anfragen direkt und rascher bearbeiten zu können und das Team des Contact Tracings proaktiv zu entlasten.

Um die Schutz- und Abstandsregeln für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch für Kundinnen und Kunden gewährleisten zu können, wurden die Öffnungszeiten der beiden Rathäuser auf 8–12 Uhr beschränkt. Essenzielle Services, wie etwa Anträge auf Sozialhilfe oder Personaldokumente, können trotz Lockdown jederzeit eingebracht werden. Beide Rathäuser sind zu dieser Zeit für Parteienverkehr geöffnet. www.linz.at/coronavirus

POLIZEI IM DAUEREINSATZ

Einen entscheidenden Beitrag leisten auch die Einsatzorganisationen, mit denen sich die Stadt laufend im Krisenstab koordiniert. So steht das Linzer Stadtpolizeikommando mit 575 Polizistinnen und Polizisten im Einsatz, um die Pandemie zu bekämpfen: etwa durch tägliche Kontrollen

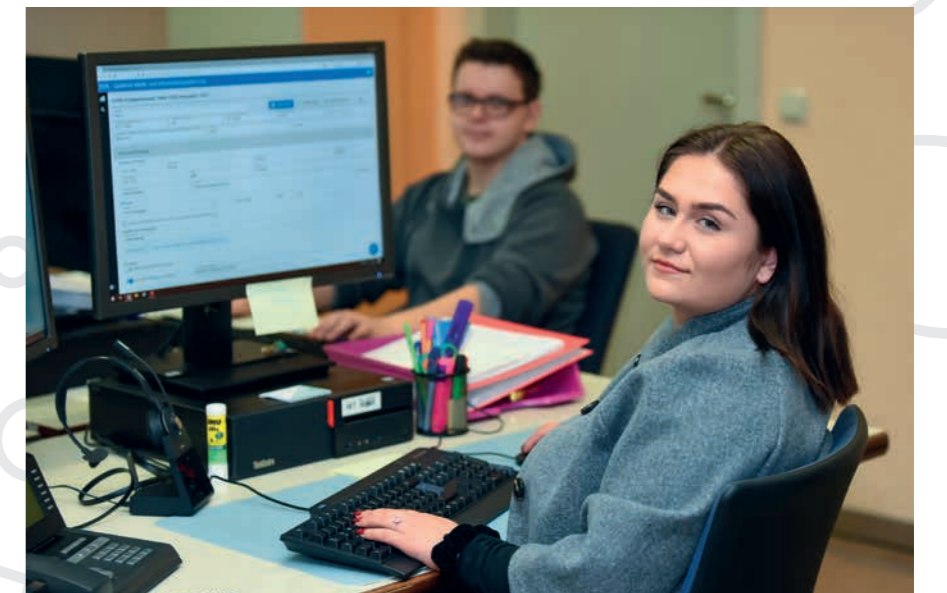
in der Gastronomie oder ob Personen, die unter Quarantäne stehen, diese Auflagen auch einhalten.

„PAKT FÜR LINZ“: NACHBARSCHAFTSHILFE

Die Stadt Linz unterstützt die Bürgerinnen und Bürger jedoch auch über klassische Verwaltungsleistungen hinaus – gerade im Lockdown: Wie bereits im Frühling stellt

der „Innovationshauptplatz“ eine Plattform für mehr als 30 Nachbarschaftshilfe-Projekte, Ideen und Initiativen. Gerade ältere Menschen, für die eine Covid-19-Infektion besonders kritische Folgen haben kann, sind häufig auf Hilfe bei alltäglichen Tätigkeiten angewiesen. Weitere Infos: www.innovationshauptplatz.linz.at.

CHRISTOPH WEISSENBOCK

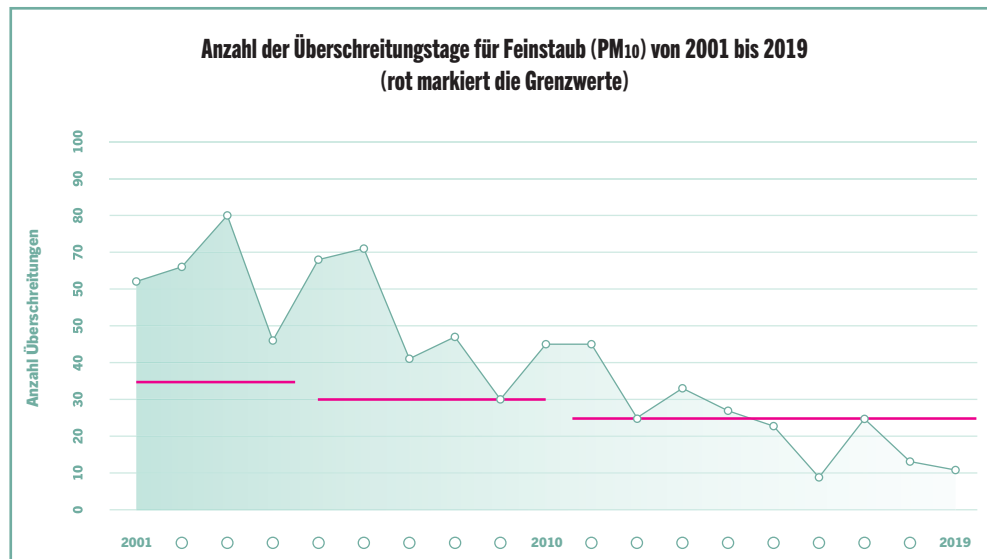


Die MitarbeiterInnen am Magistrat sind trotz Lockdown in sämtlichen Geschäftsbereichen im Dienst.

Fotos: Stadt Linz / Dworschak

Linzer Luft im Visier

Feinstaub betrifft uns alle



Einen erfreulichen Trend zeigt die Entwicklung der Feinstaub-Belastungen in Linz. Bereits seit 2015 wird die jährlich erlaubte Anzahl an Tagen mit Überschreitung des PM₁₀-Grenzwertes eingehalten (siehe Grafik). „Auch heuer wurden erst

zehn von erlaubten 25 Überschreitungstagen bis Ende Oktober registriert. Wie viele noch dazu kommen, hängt von den Witterungsbedingungen und dem Luftaustausch ab“, betont DI Wilfried Hager vom städtischen Umweltmanagement.

Untersuchungen zeigen, dass der sehr feine Anteil des Staubes großen Einfluss auf die Gesundheit hat. Je feiner der Staub, desto leichter gelangt er über die Lunge in das Kreislaufsystem. Ultrafeinstaub kann nur sehr aufwändig gemessen werden. Dennoch soll in Linz ein Projekt starten, eine solche Messung zu installieren und zu testen. Wir alle können Feinstaub vermeiden: Zum Beispiel durch das Reduzieren von Heizen mit Holz an Tagen, an denen bereits eine hohe Staubbelastung herrscht. Auf jeden Fall lässt sich bereits durch richtiges Anheizen die Höhe der Feinstaubemissionen, aber auch andere Schadstoffe, minimieren.

Näheres erfahren Sie unter www.linz.at/umwelt/88511.php



DER LINZER CITY-GUTSCHEIN

Echt unglaublich: 400 x Shopping, Lifestyle, Gastro, Kultur & Unterhaltung in der Linzer Innenstadt.

Linzer City-Gutscheine können in ca. 400 Geschäften in der Linzer City eingelöst werden. Von den großen Flagship-Stores der internationalen Marken bis hin zu den vielen einzigartigen, liebevoll geführten Einzelhandelsgeschäften – die Linzer City-Gutscheine ermöglichen ein echt unbegrenztes Einkaufsvergnügen auf der Landstraße und ihren Seitenstraßen.

Mode und Beauty am längsten Laufsteg des Landes, abwechslungsreiche Gastronomie, Kunst- und Kulturvieleit, Sport- und Freizeitangebote jeder Art. Kurz und einfach: Die etwa 400 teilnehmenden Geschäfte können wohl echt jeden individuellen Wunsch erfüllen. Der Linzer City-Gutschein ist an insgesamt 21 Verkaufsstellen in der Linzer City und per Online-Bestellung erhältlich.

ECHT GUT:
GUTSCHEINE IM
WERT VON BIS ZU

100 EURO
GEWINNEN!

MEHR INFOS AUF SEITE 33.

An den Gutschein-Automaten, die sich im EG des Passage Linz und im Raiffeisen-Kundencenter Landstraße befinden, lässt sich der Gutschein fast rund um die Uhr, selbst außerhalb der Geschäftsöffnungszeiten, erwerben.

Den Linzer City-Gutschein kann man aber auch einfach und bequem von zuhause aus verschenken. Jetzt super easy Gutscheine mit Motiv-Nachricht gestalten und per Mail oder persönlich jemandem Freude bereiten. Print@Home Gutscheine werden bei den Verkaufsstellen oder an den Gutschein-Automaten gegen Original-Gutscheine eingetauscht.

Alle Einlöse- und Verkaufsstellen sowie Online-Bestellung auf: www.linz-city.at
Info-Hotline: 0732/784 180-0



Modernste Hybridelektrobusse machen den öffentlichen Verkehr attraktiv.

In 15 Minuten vom Bahnhof zur Uni

Linzer Öffi-Offensive startet durch

Jetzt kommt Bewegung in den Ausbau des Nahverkehrs. Die Stadt Linz stellte gemeinsam mit dem Land Oberösterreich erfolgreich die Weichen für eine Öffi-Offensive.

Die **Kernidee** ist dabei eine Kombination von Stadtbahn, Bus- und O-Buslinien. Damit wird nicht nur eine neue, attraktive Mobilitätsalternative für Linz geschaffen, sondern auch die nachhaltige klimawirksame Verminderung von Treibhausgasen und Luftverschmutzung erreicht.

Die Stadtbahn wird überregional die Landeshauptstadt mit den Umlandgemeinden verbinden, während neue innerstädtische Buslinien Umstiegsmöglichkeiten zu weiteren Verkehrsknotenpunkten schaffen. Die Realisierung soll schrittweise ab dem Jahr 2024 erfolgen.

Das S-Bahnnetz soll von fünf auf sieben Linien erweitert werden. Die neuen Stadtbahnen S6 und S7 führen vom Pendler-Hotspot Mühlviertel zu innerstädtischen Zielpunkten. Diese können umsteige- und staufrei erreicht werden. Durch ein dichteres Haltestellennetz der neuen O-Bus-Linien 46 und 47 sowie der neuen Buslinien

13 und 14 wird eine deutlich bessere ÖV-Abdeckung geschaffen. Die neuen Linien verbinden Urfahr über den Hafen mit Ebelsberg und Pichling.

RASCH ZUM BAHNHOF

Künftig wird man mit der neuen Stadtbahn in nur 15 Minuten ohne Umsteigen vom Hauptbahnhof zur Johannes Kepler Universität fahren. Die S6 Mühlkreisbahn wird über die Neue Donaubrücke Linz geführt. Nach der Hafenstraße wird die Trasse unterirdisch weiterlaufen. Die beiden Haltestellen Kepler Uniklinikum und Europaplatz werden unterirdisch angefahren, bevor die neue S-Bahn-Linie über das bestehende Schienennetz der ÖBB zum Hauptbahnhof weiterführt. Die S7 aus Richtung Gallneukirchen verläuft entlang des Donaudammes, bevor sie beim Knoten Urfahr Ost entlang derselben Trasse eingebunden wird.

ROBERT HUBMANN

KOMBINIERTER NAHVERKEHR:

- Stadtbahnlinien S6 und S7
- Buslinie 13 (Reindlstraße – Pichling)
- Buslinie 14 (Hafen – Ennsfeld)
- O-Buslinie 47 (Reindlstr. – Neue Welt)
- O-Buslinie 48 (Karlhof – Neue Welt)
- Umstiegs-knoten Linz-Franckstraße
- Nahverkehrsknoten Wegscheid



„Unsere Öffi-Offensive wird den Verkehr nachhaltig verbessern. Gemeinsam mit dem Land ist es uns gelungen, eine ganzheitliche Verkehrslösung für den Linzer Großraum zu entwickeln.“

Vizebürgermeister Markus Hein
Infrastrukturreferent der Stadt Linz

BUNTES LINZ



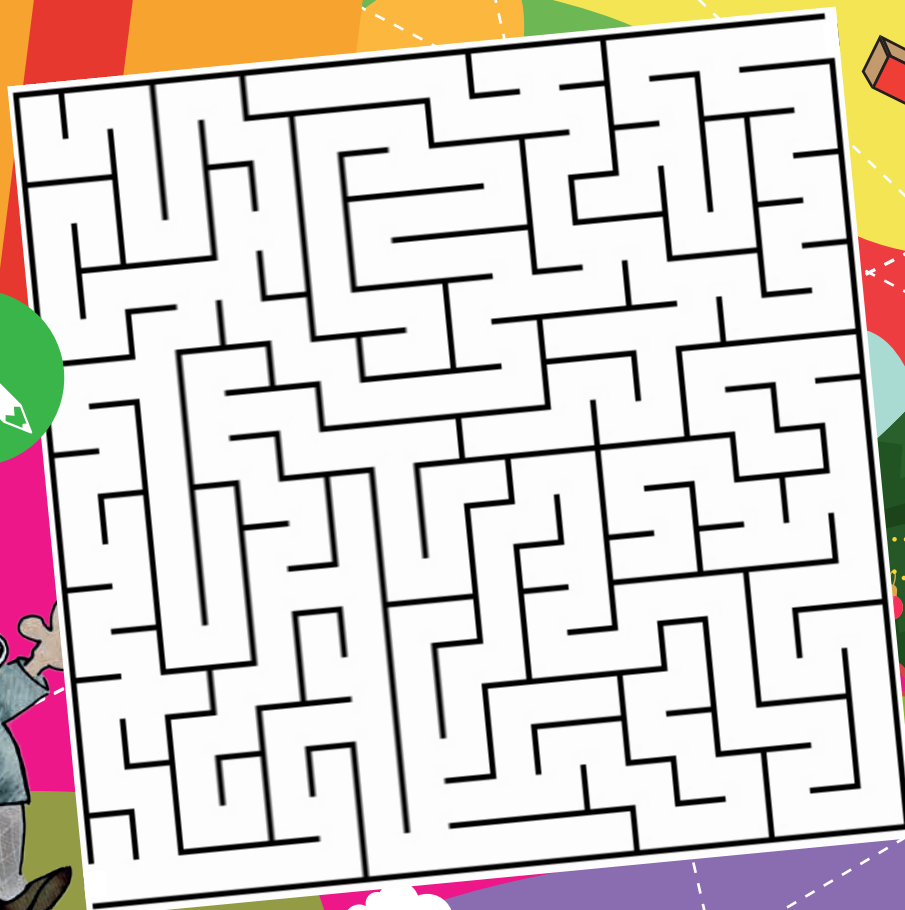
Schickt mir doch eine Zeichnung, was für euch Weihnachten bedeutet. Unter allen Einsendungen verlose ich fünf Überraschungspakete. Ihr könnt die Zeichnung einscannen und an lebendiges.linz@linz.at mailen oder eure Zeichnung per Post an: **Kommunikation und Marketing, Lebendiges Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz** senden.

Hallo Kinder!
Freut ihr euch auch schon so aufs Christkind wie ich? Vielleicht hilft euch ja die neue Ausgabe von BUNTES LINZ, damit die Zeit bis zum 24. Dezember schneller vergeht.

Alles Liebe!

Euer Pauli

„Ach Oma, die Geige von Dir war wirklich mein schönstes Weihnachtsgeschenk.“
„Tatsächlich?“, freut sich Oma.
„Ja, Mama gibt mir jeden Tag fünf Euro, wenn ich nicht darauf spiele!“



„Pferde sind mein Leben“

Die Begeisterung für Pferde zieht sich wie ein roter Faden durch das Leben der gebürtigen Linzerin und Olympia-Siegerin Elisabeth „Sissy“ Max-Theurer.

Wie sind Sie eigentlich zu dieser faszinierenden Sportart gekommen?

Pferde haben mich schon immer interessiert. Ich bin bei jedem Zirkus gewesen und diese Tiere haben mich stets fasziniert und angezogen. Ich kann mich noch gut erinnern, als ich mit meiner Mutter einen Ausflug auf den Pfenningberg machte und zum ersten Mal Ausreiter gesehen habe. Da dachten ich mir spontan: Das will ich auch! Solange gab ich keine Ruhe, bis ich Reitunterricht bekommen habe.

Welche Bedeutung hat der Pferdesport für Sie?

Pferde – das ist mein Leben. Ich liebe Tiere generell. So auch Hunde. Aber Pferde sind etwas ganz Besonderes. Ein Leben ohne sie wäre für mich nicht denkbar.

Was ist das Besondere am Dressurreiten – im Vergleich zu anderen Pferdesportdisziplinen?

Es entsteht eine Partnerschaft zwischen Reiter und Tier. Das ist ähnlich wie zum Beispiel beim Tanzen oder im Eiskunstlauf. Nur in meinem Sport sind es eben Pferde. Das Schöne ist, dass man über eine längere Zeit zusammenwächst und sich diese edlen Lebewesen sehr stark auf den Reiter einstellen und für diesen etwas leisten wollen. Es gibt Pferde, die genau wissen, wann es drauf ankommt abzuliefern. Und das ist das Schöne am Dressursport.

Wie war das Gefühl, als Sie 1980 Olympia-Siegerin wurden?

Natürlich ist eine Olympia-Teilnahme die Krönung der Karriere. Da ich auch noch siegreich war, ist es noch einmal etwas ganz Besonderes. So einen Tag möchte man für immer festhalten.



Elisabeth „Sissy“ Max-Theurer mit ihrem Pferd Alaba.



An welchen Orten in Linz halten Sie sich besonders gerne auf?

Ich bin in Linz-Keferfeld aufgewachsen, lebe aber seit 30 Jahren in der Nähe von Kremsmünster. In Linz habe ich meist verschiedene Meetings im Industriegelände bei unserer Firma Plasser & Theurer.

Wie sehen Sie die Zukunft von Linz?

Linz ist eine sehr schöne aufstrebende Stadt. Es ist sehr viel passiert, auch in punkto Bau und Modernisierung. Vom Schloss hinunter an die Donau, das ist wirklich ein schöner Platz. Ich glaube, Linz beschreitet einen sehr positiven Weg.

Sie haben eine eigene Pferdezucht, sind Präsidentin des Österreichischen Pferdesportverbandes, Turnierveranstalterin, internationale Richterin, Vizepräsidentin des Österreichischen

Olympischen Comites und im Tierschutz engagiert – wie bringen Sie das alles unter einen Hut?

Wichtig ist mir auch die Weiterentwicklung des Pferdesportverbandes. Wir sind mit 47.000 Mitgliedern eine sehr große Sportvereinigung. Da gibt es immer viel zu tun. In den vergangenen Jahren haben wir uns zu einem sehr modernen Verband entwickelt. Dennoch müssen wir hart weiterarbeiten. Meine ehrenamtlichen Tätigkeiten machen mir sehr viel Spaß. Ich bin hier an der Basis des Pferdesports – speziell, wenn ich als Richterin unterwegs bin. Ich engagiere mich auch gerne für den Tierschutz und unterstütze einige Organisationen, die in Not geratene Hunde beziehungsweise Pferde unterstützen. Bei uns im Verband haben wir ein eigenes Referat „Unser Partner Pferd“, das sich ebenfalls um in Not geratene Pferde kümmert. CHRISTOPH HARTINGER

Chance für junge Menschen

Perfekt (aus-)gebildet

Mit mehr als 300 Lehrlingen ist die Unternehmensgruppe Stadt Linz (UGL) landesweit ein bedeutender Motor in Sachen Lehrlingsausbildung.

Hochinteressante Berufe hält die UGL, die den Magistrat und die städtischen Unternehmen umfasst, für Lehrlinge bereit. Die Stadt Linz bildet selbst etwa 200 junge Menschen aus. Darüber hinaus können sich Interessierte noch für eine von mehr als 100 Lehrstellen in städtischen Unternehmen bewerben. Alleine heuer starteten 70 Mädchen und Burschen ihre Ausbildung am Linzer Magistrat. „Ich freue mich, dass die städtischen Betriebe erneut durch die Begeisterung und Motivation vieler junger Menschen bereichert werden. In insgesamt 15 verschiedenen Berufen sammeln unsere neuen Lehrlinge Erfahrung“, betont Personalreferentin Stadträtin Regina Fechter.

VERSCHIEDENE BERUFSFELDER

Ob in der Verwaltung, in der Garten- und Grünflächengestaltung, im öffentlichen Verkehr oder in der Altenpflege und -be-



Alleine bei der LINZ AG werden aktuell 91 Lehrlinge in zahlreichen Berufen ausgebildet.

treuung – die Auswahl der Berufsfelder in der UGL ist breit gefächert und bei Jugendlichen gefragt. Insgesamt arbeiten im Linzer Magistrat derzeit exakt 190 Lehrlinge, davon 89 mit erhöhtem Förderbedarf. Speziell konzipierte Unterstützungsmaßnahmen garantieren eine positive Berufsausbildung und ermöglichen den Absolventinnen und Absolventen einen gelungenen Start ins Berufsleben. Ein Eignungstest unterstützt alle Bewerberinnen und

Bewerber gezielt bei der vertiefenden Berufsauswahl. Geboten werden zudem zahlreiche Weiterbildungs-Möglichkeiten, etwa Lehre mit Matura, Seminare oder kostenloser Förderunterricht.

NEUGIERIG GEWORDEN?

Bereits jetzt können sich interessierte Jugendliche für eine Lehrstelle 2021 bewerben. Mehr Informationen zu finden unter www.linz.at/lehrlinge. ELISABETH ZEILINGER



„Die Stadt Linz ist ein toller Arbeitgeber, da man viele Möglichkeiten während der Ausbildung hat. Zum Beispiel

Lehre mit Matura oder kostenloser Förderunterricht. Zu Beginn habe ich viele neue Infos bekommen, damit ich mich gleich gut im Betrieb auskenne.“

Patrik Hana
Bürokaufmann



„Die Arbeit bei der Stadt Linz bietet Vielfalt sowie einen sicheren und spannenden Arbeitsplatz, Unterstützung und Zusammenhalt. Täglich wird viel Wissen weitergegeben. Hier zu arbeiten macht Spaß. Ich gehe mit einem Lächeln in die Arbeit.“

Tamara Hofinger
Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentin



„Die Unternehmensgruppe Linz eröffnet gerade auch in schwierigen Zeiten den Jugendlichen mit ihrem umfassenden Lehrlingsangebot positive und stabile Zukunftsperspektiven. Überdies profitiert die heimische Wirtschaft von top ausgebildeten Fachkräften.“

Stadträtin Regina Fechter
Personalreferentin der Stadt Linz



Neues Image für die Stadt

Linz – Future City of Respect

Was macht Linz einzigartig? Was kann unsere Stadt besser als andere? Und warum lohnt es sich, gerade hier zu leben oder zu arbeiten? Diese Fragen beantwortet die neue Linzer Markenstrategie.

Linz ist einzigartig. Zu diesem Ergebnis kommt die neue Markenstrategie der Stadt, zu deren Entstehung viele wichtige Linz-Player aber auch die BürgerInnen selbst im Rahmen einer Online-Umfrage einen Beitrag geleistet haben. Nur in Linz vereinen sich innovative Industrie, Kultur, Wissenschaft und Technologie mit gesellschaftlichem Zusammenhalt zu einer zukunftsträchtigen Stadt.

IN LINZ BEGINNT'S – IMMER WIEDER

Keine andere Stadt in Europa kann das von sich behaupten. Kern der neuen Marke ist die Vision „Linz – Future City of Respect“, die die einzigartige Kombination von Innovationsgeist einerseits und gegenseitigen Respekt untereinander andererseits zusammenfasst. Die Natürlichkeit der Stadt etwa mit den vielen Parks und Grünflächen

sowie die Lebendigkeit mit den unzähligen Freizeit-, Kultur-, Sport- oder Shoppingangeboten abseits von aktuellen Corona-Einschränkungen runden das unverwechselbare Bild der Stadt ab. Der bekannte Spruch gilt in abgewandelter Form nach wie vor: „In Linz beginnt's – immer wieder.“ Die neue Strategie nimmt aber auch Bereiche der Stadt in den Fokus, die nicht nur für das Image von Linz eine Herausforderung darstellen – wie etwa das Thema Verkehr und Mobilität.

Die neue Markenstrategie bleibt nicht Theorie. Bereits in den vergangenen Wochen und Monaten wurde die städtische Kommunikation auf Basis der neuen „Marken-DNA“ ausgerichtet. Weitere Projekte und Kampagnen für verschiedene Zielgruppen werden folgen.

www.marke.linz.at

JÜRGEN TRÖBINGER

INFO

L.I.N.Z. – vier Buchstaben, eine Marke

Wäre L.I.N.Z. ein Akronym, also eine Abkürzung aus Anfangsbuchstaben von Wörtern, so würde das **L** für die Lebendigkeit der Stadt mit allen seinen Kultur-, Freizeit- oder auch Sport-Angeboten stehen. Das **I** steht für Innovation, die etwa die Linzer Wirtschaft oder auch das Ars Electronica Center täglich leben. Das **N** verweist auf die Natürlichkeit der Stadt mit ihren Parks aber auch auf die Hands-on-Mentalität der LinzerInnen. Das **Z** steht für die Worte zusammen und zufrieden, die das Miteinander in der Stadt kennzeichnen. Die vier Buchstaben L.I.N.Z fassen zusammen, was die Stadt einzigartig macht.

Obdachlosigkeit verhindern

Guter Rat muss nichts kosten

Die Kompass Beratungsstellen der Stadt Linz helfen, wenn die Delogierung droht. Die Sicherung von leistbarem Wohnen ist eine ihrer wichtigsten Aufgaben. Nicht nur in Zeiten von Corona.

Niemand möchte obdachlos werden. Gerade durch die Corona-Krise können vermehrt Unsicherheiten und Ängste entstehen, ob Miete, Strom und Heizkosten noch bezahlt werden können. Eine der wichtigsten Aufgaben der Sozialberatungsstellen ist daher die Prävention einer Delogierung. Neben der klassischen Hilfe bei Wohnproblemen erfolgt für betroffene MieterInnen auch ein schriftliches Beratungsangebot, wie zum Beispiel bei gerichtlich anhängigen Verfahren.

„Menschen, die sich mit derartigen Schwierigkeiten konfrontiert sehen, sollen sich bei der Beratungsstelle Kompass Existenzsicherung melden“, empfiehlt Vizebürgermeisterin Karin Hörzing. „Gemeinsam mit den Betroffenen werden unbürokratische und kreative Lösungen in finanziellen Notsituationen gesucht.“ So wird beispielsweise die Einnahmen- und Ausgabensituation erhoben und auch mögliche Ansprüche gesetzlicher Beihilfen ge-

klärt. In weiterer Folge können jeweils individuelle Lösungsansätze gemeinsam mit den MieterInnen erarbeitet werden.

OBDACHLOSIGKEIT ABGEWENDET

2019 ergingen insgesamt 589 gerichtliche Wohnungs-Aufkündigungen. Effektive Delogierungsmeldungen erfolgten im vergangenen Jahr 686, davon 449 an Einzelpersonen und 237 an Familien. Bei Delogierungs-Meldungen an Familien versucht die Sozialberatungsstelle immer einen Kontakt mit den Betroffenen herzustellen. Insgesamt 273 längerfristige Beratungen, sprich persönliche Kontakte mit Familien und Einzelpersonen, entstanden aus den Wohnungs-Aufkündigungen beziehungsweise Delogierungsmeldungen. Tatsächlich erfolgte bei 16 Familien eine Delogierung, wobei aber durch die Unterstützung der Sozialberatungsstellen eine Obdachlosigkeit abgewendet werden konnte.

Der Erhalt von leistbarem Wohnen ist auch in diesem Jahr eine zentrale Aufgabe der Sozialberatungsstellen. Aufgrund der Corona-Krise wurden zwar sämtliche Delogierungstermine abgesetzt – die Thematik des drohenden Wohnraumverlustes ist aber geblieben. Auch in Zeiten des Lockdown bleibt die Sozialberatung zumindest telefonisch erreichbar. Die Beratung ist kostenlos, vertraulich und auch auf Wunsch anonym. Steht eine Delogierung im Raum, ist daher ein Anruf bei der Beratungsstelle Kompass Existenzsicherung ein guter Rat – und der ist gratis, aber nicht umsonst.

CHRISTOPH HARTINGER

„Jede Delogierung, die wir verhindern können, ist ein Erfolg. Falls Sie Hilfe brauchen, melden Sie sich – denn wir finden fast immer eine Lösung.“

**Vizebürgermeisterin Karin Hörzing
Sozialreferentin der Stadt Linz**



Sozialreferentin Vizebürgermeisterin Karin Hörzing (rechts) gemeinsam mit Mitarbeiterinnen der Sozialberatungsstelle Kompass.

Sonderausstellung

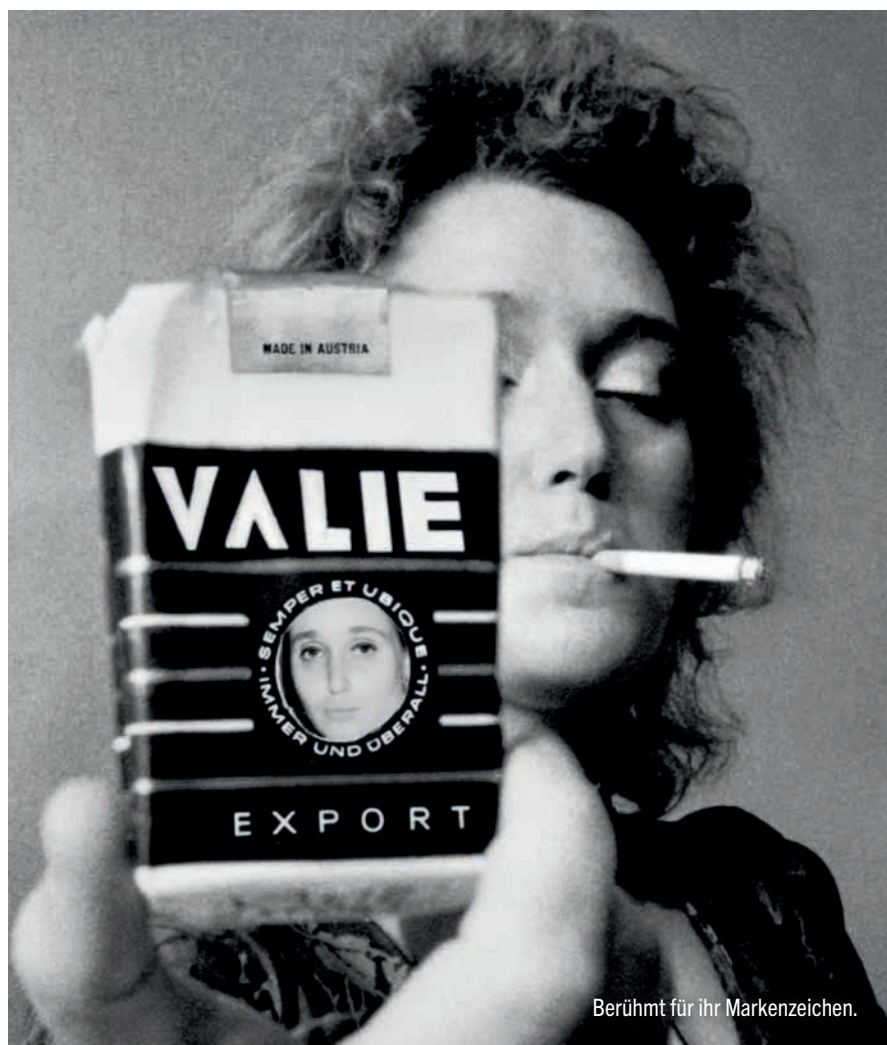
Zu Ehren einer großen Künstlerin

Ihr erstes Objekt war eine Zigarettenpackung mit ihrem Porträt und Künstlernamen. VALIE EXPORT, die Medien- und Performancekünstlerin, feierte heuer ihren 80er.

Noch bis 10. Jänner kommenden Jahres präsentiert das Lentos Kunstmuseum eine Hommage an die Künstlerin mit 30 Exponaten und Werkgruppen. Darunter Arbeiten aus dem eigenen Bestand. Die Schau thematisiert ihre intensive und medial vielfältige Beschäftigung mit dem Körper. Bereits vor drei Jahren wurde in Linz das VALIE EXPORT Center – eine Forschungsstätte ihres 2012 angekauften Vorlasses – in der Tabakfabrik eröffnet.

GRANDE DAME DER PROVOKATION

VALIE EXPORT gilt international als eine der wichtigsten feministischen, multimedialen Künstlerinnen unserer Zeit und Grande Dame der Provokation. Bald sorgte sie mit Aktionen wie ihrem um die Brust geschnallten „Tapp- und Tastkino“ 1968



Berühmt für ihr Markenzeichen.

für Schlagzeilen. Viele ihrer Arbeiten setzen sich mit der Rolle der Frau auseinander. 1967 erfand sie – geboren 1940 als Waltraud Lehner – ihren Künstlernamen als künstlerisches Konzept und Logo, mit der Vorgabe, ihn nur in Versalien zu schreiben. Früh hatte sie mehrere Gastprofessuren in Europa und den USA inne, an der Kunstuniversität Linz ist sie Ehrendokto-

rin. Sie lebt inzwischen in Wien. Für ihr Lebenswerk wurde ihr 2019 in Zürich der Roswitha Haftmann-Preis verliehen, heuer erhielt sie das Verdienstkreuz für Kunst und Kultur des Landes OÖ. Zudem wurde sie beim Prix Ars Electronica als Visionary Pioneer of Feminist Media Art ausgezeichnet – ein Preis für eine konsequente feministisch-politische Haltung und deren kongeniale medien-künstlerische Entsprechung. Arbeiten befinden sich heute im New Yorker Museum of Modern Art, in der Tate Modern in London oder im Centre Pompidou in Paris. SABINE HÖRSCHLÄGER

VALIE EXPORT mit Kulturreferentin Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer bei einem Treffen in Linz.



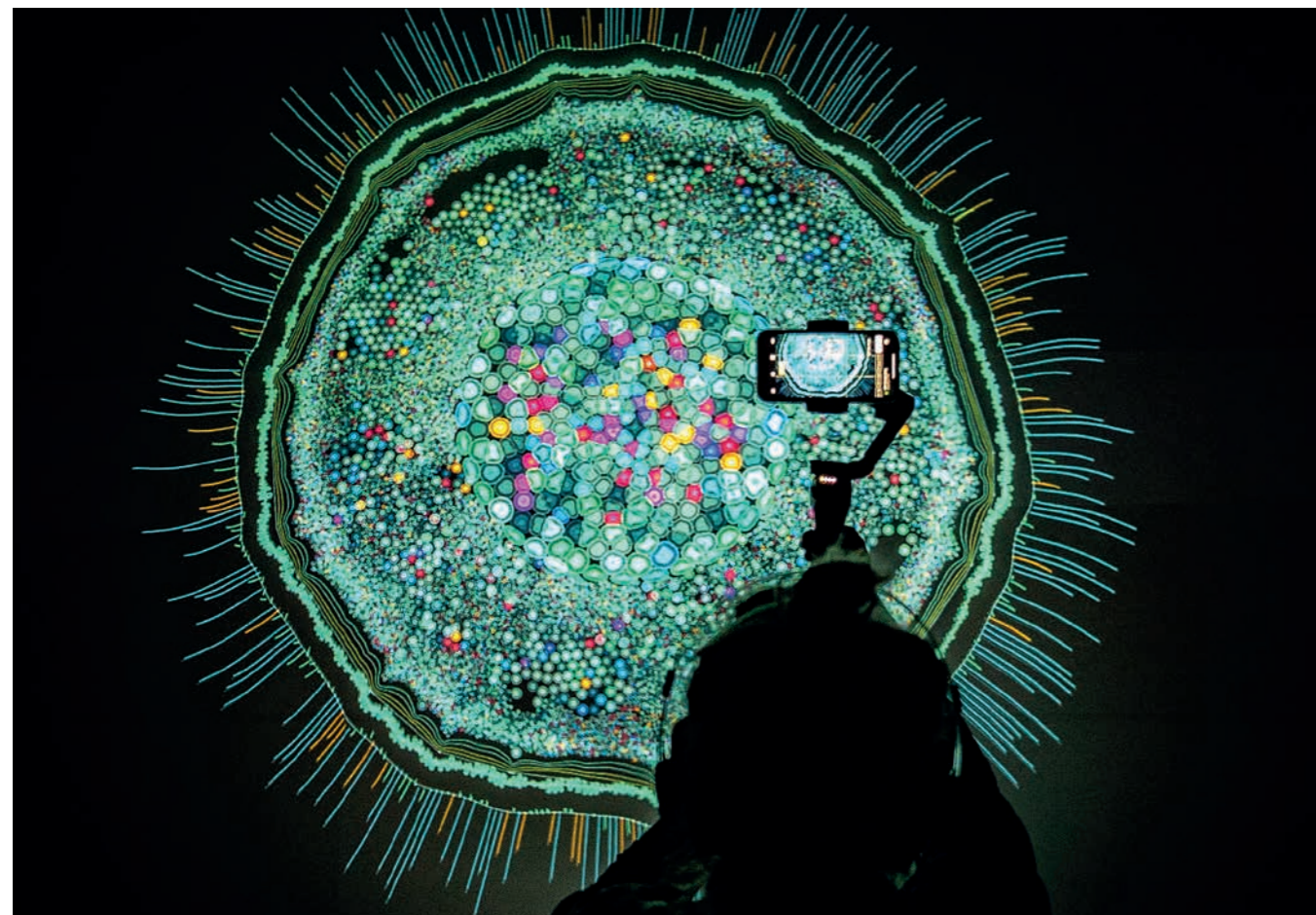
„Die Ausstellung rückt einmal mehr das Schaffen dieser bedeutenden Künstlerin, die ihre Wurzeln in Linz hat, in den Mittelpunkt. Im ganzen Jubiläumsjahr würdigen Linz und Oberösterreich die internationale Bedeutung von VALIE EXPORT.“

Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer
Kulturreferentin der Stadt Linz

Events online genießen

Kunst und Kultur in Zeiten von Corona

Selbst in diesen Zeiten müssen Sie nicht ganz auf Kunst- und Kultur verzichten. Städtische Veranstaltungshäuser haben sich etwas einfallen lassen, damit Ihnen die Decke nicht auf den Kopf fällt.



ARS ELECTRONICA CENTER – „HOME DELIVERY“

Getreu dem Motto „Wenn Sie nicht ins Museum der Zukunft kommen können, kommt das Museum der Zukunft eben zu Ihnen“, wurde schon im Frühjahr das „Home Delivery“-Programm des Ars Electronica Centers geboren. Neben Veranstaltungen, die live übertragen und online mitverfolgt werden können, werden hier auch interessante Beiträge aus unterschiedlichen Themenfeldern der Bereiche Kunst, Technologie

und Gesellschaft veröffentlicht. So erwartet Sie ein bunter Mix aus Führungen durch die Ausstellungen, Konzerten mit beeindruckenden Visualisierungen, Deep Space Live-Sessions, Workshops und Talks mit Künstlerinnen und Künstlern sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus aller Welt. Hier finden Sie das aktuelle Programm und die Nachschau der vergangenen Termine: ars.electronica.at/homedelivery

VHS-KURSANGEBOTE IN DIGITALER AUSFÜHRUNG

Aufgrund der aktuellen Lage musste die Volkshochschule ihr Programm ebenfalls kurzfristig anpassen: Viele Kurse, die bereits im Herbst gestartet sind, werden daher nun im Online-Format fortgesetzt. Die Planungen für weitere Web-Angebote, an denen man bequem von zuhause aus teilnehmen kann, sind im Gange. **Tipp: Am 22. Jänner 2021** findet in Koopera-

tion mit dem Verein „mehr demokratie“ eine interessante, virtuelle Veranstaltung zum Thema „Wie radikal soll Demokratie sein? Demokratie grundlegend denken“ statt. Für die Konferenz konnten zwei renommierte Experten auf diesem Gebiet gewonnen werden.

Weitere Infos: www.vhs.linz.at

„BRUCKNERZ'HAUS“ – MUSIK IN DEN EIGENEN VIER WÄNDEN

Bis das beliebte Konzerthaus an der Donau wieder von melodischen Klängen erfüllt wird, können Sie sich mit der Reihe „BRUCKNERZ'HAUS“ die Musik nach Hause holen: Mehrere Künstlerinnen und Künstler wurden – neben dem Musizieren –

zum Gespräch rund um diese außergewöhnliche Zeit eingeladen, die unterhaltsamen Ergebnisse sehen Sie in Form von Videobeiträgen online.

Weitere Infos: www.brucknerhaus.at

KEINE LANGEWEILE MIT DEM KOSTENLOSEN ANGEBOT DER STADTBIBLIOTHEK

Sollte Corona es zulassen, stehen die Türen der Stadtbibliothek an den Standorten Wissensturm, Auwiesen, Ebelsberg, Pichling und Urfahr interessierten Leseratten und Wissbegierigen unter den aktuellen Beschränkungen offen. Neben der großen Auswahl von etwa 170.000 Büchern, Zeitschriften, Spielen, Hörbüchern, CDs und DVDs vor Ort wartet auf die Kundinnen und Kunden ein umfassendes Online-Angebot: Zusätzlich zur

digitalen Bibliothek „media2go“ mit einem Bestand von etwa 45.000 eBooks, Hörbüchern und Videos steht der Streamingdienst „filmfreund“ zur Verfügung. Über diesen können Sie rund um die Uhr, bequem von daheim und kostenlos mehr als 2.000 Filme und Serien ansehen. Ein gültiger Bibliotheksausweis genügt! Filmfreund: <https://linz.filmfreund.at> | media2go: <https://media2go.onleihe.com>

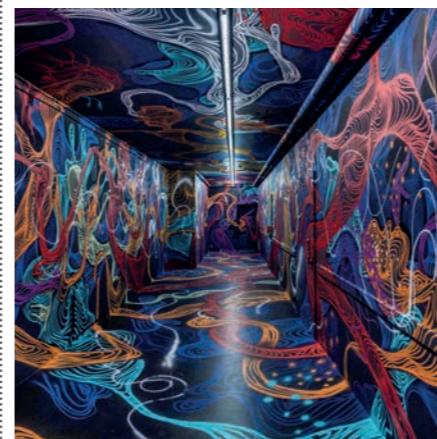
DAS LENTOS GANZ VIRTUELL

Auch das LENTOS Kunstmuseum hat (virtuell) einiges zu bieten: In einer eigenen Datenbank (Sammlung online) können Sie in den umfassenden Beständen schmökern und sich so ganz einfach 13.000 Kunstwerke zu Ihnen nach Hause holen. Das Projekt „Zu schade für die Lade“ stellt regelmäßig Grafi-

ken bekannter Künstlerinnen und Künstler vor. Über virtuelle 3D-Rundgänge lernen Sie die Sammlung sowie die vergangenen Sonderausstellungen „Paweł Althamer. Cosmic Order“ und „Jakob Lena Knebl“ näher kennen.

Weitere Infos: www.lentos.at

AUF ENTDECKUNGSTOUR DURCH DEN MURAL HARBOR



Kennen Sie schon das „M.A.Z. Museum auf Zeit“ am Linzer Hafen? Dieses wurde als Erweiterung des Mural Harbor, Europas größter Graffiti- und Muralismo-Galerie, geschaffen. Auf 2.500 Quadratmetern Innenfläche können in der Urban Art-Ausstellung zahlreiche Kunstwerke bestaunt werden. Natürlich ist das Erkunden des Außengeländes mit den sehenswerten Graffitis auch immer eine gute Idee. Hier geht's zur virtuellen Tour durch das M.A.Z.:

www.qapture.at/virtual-museum/mural-harbor

LANGE NACHT DER FORSCHUNG

Ein Fixpunkt im Eventkalender ist die „Lange Nacht der Forschung“, die größte Veranstaltung für Wissenschaft und Forschung im deutschsprachigen Raum. Coronabedingt findet diese heuer erstmals zu 100 Prozent digital statt. Wie passend, dass das Motto „Digital Transformation“ ist – im umfassenden Programm aus allen Bundesländern finden sich mehr als 600 Beiträge, Erklärvideos, virtuelle Laborführungen und Infos zu aktuellen Forschungsprojekten. Auch das Ars Electronica Center und die Linzer Johannes Kepler Universität sind mit an Bord. Zum Programm: www.langenachtderforschung.at



3D-BEGEHUNG DES NORDICO STADTMUSEUMS

Die Ausstellung „100 % LINZ. Kaleidoskop einer Stadt“ zeigt Linz in all ihren Facetten. Erleben Sie die Stadt aus unterschiedlichen Perspektiven und starten Sie den Online-Rundgang.

Weitere Infos: www.nordico.at

MAREIKE FELHOFER

Brucknerhaus Linz

Optimistisch nach vorne schauen

Das Brucknerhaus Linz trotz erfolgreich der Corona-Krise. Sein aktuelles, ausgefeiltes Sicherheitskonzept gewann das Vertrauen des Publikums und sorgte im Herbst für volle Säle.

Vieles ist derzeit ungewiss. Werden Kulturveranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt oder können sie, in welcher Form auch immer, stattfinden? Brucknerhaus-Intendant Mag. Dietmar Kerschbaum gibt Auskunft und blickt optimistisch nach vorne.

Herr Mag. Kerschbaum wie geht es Ihnen aktuell im Brucknerhaus Linz?

Ein Konzertsaal, in dem keine Musik erklingt, hat keine Seele. Ich verstehe schon, dass die Bundesregierung harte Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie ergreifen muss. Die Situation ist ernst. Aber ich hätte mir ein differenzierteres Vorgehen gewünscht. Immerhin wurde im Sommer und Herbst bewiesen, dass die Kulturveranstalter ihre Hausaufgaben gemacht und gut funktionierende Sicherheitskonzepte erarbeitet haben. In keinem Theater, in keinem Konzertsaal, ist es zu einer Infektion gekommen. Musik schenkt Freude, und diese stärkt bekanntlich das Immunsystem.

Was bedeutet es, laufend mit den Einschränkungen im Kulturbereich covidbedingt rechnen zu müssen?

Es gibt keine Planungssicherheit, außerdem verlieren wir Einnahmen. Was den ersten Punkt betrifft, sind wir Profis und flexibel genug, um uns darauf einzustellen. Das haben wir beim Internationalen Brucknerfest Linz 2020 bewiesen, wo aufgrund von Reisebeschränkungen vereinzelt einige KünstlerInnen und Ensembles ersetzt werden mussten. Was die Einnahmenverluste betrifft, werden wir nicht umhinkönnen, um Kompensation durch die öffentliche Hand anzusuchen. Laut Vizkanzler Kogler soll es diesmal, im Unterschied zum ersten Lockdown, keine Ausnahmen geben. Auch Körperschaften öffentlichen Rechts haben Anspruch auf eine solche Kompensation.

Brucknerhaus-Intendant Mag. Dietmar Kerschbaum will bald wieder vor Publikum spielen.



Rückblickend auf das Brucknerfest: Welche Erfahrungen konnten Sie in diesem besonderen Jahr sammeln, wie wurde das Festival angenommen trotz der aktuellen Lage?

Ich war überwältigt, mit welchem großem Enthusiasmus das Publikum das Brucknerfest angenommen hat. 85 Prozent Auslastung sprechen für sich. Das beweist zweierlei: zum einen, dass sich die Menschen nach Live-Konzerten sehnen, und zum anderen, dass sie unserem Sicherheitskonzept vertrauen. Das Internationale Brucknerfest Linz 2020 war ein voller Erfolg!

Herr Intendant Kerschbaum, wie geht es in den kommenden Wochen und Monaten weiter im Brucknerhaus Linz? Was ist geplant?

Wir brennen natürlich darauf, bald wieder für unser Publikum spielen zu dürfen. Ich bin zuversichtlich und optimistisch, dass dies im Laufe des Dezembers wieder möglich sein wird. Gerade zum Jahreswechsel bieten wir ein überaus attraktives Programm mit zwei Silvester- und einem Neujahrskonzert an. Und wir schauen voller Optimismus und Taten drang ins neue Jahr!

PROSIT NEUJAHR!

Zum Jahreswechsel gibt es im Brucknerhaus ein volles Programm. Schon um 16 Uhr findet am 31. Dezember ein *Kleines Silvesterkonzert* statt, in dem junge Talente aus Russland – der Trompeter Nikita Lukashevskiy, die Geigerin Anna Savkina und der Pianist Timofey Dolya – einen musikalischen Bogen von Beethoven bis Fritz Kreisler spannen und dabei so manche kammermusikalische Trouville zum Funkeln bringen. Später am Abend, wenn der Countdown läuft und alle immer öfter auf die Uhr blicken, widmet sich *Das Große Silvesterkonzert* um 19.30 Uhr genau diesem Thema, mit Haydns Sinfonie *Die Uhr*, dem populären „Tanz der Stunden“ aus der Oper *La Gio-*

conda von Amilcare Ponchielli, mit Ziehers Walzer *Stunden des Glücks* oder der *Wecker-Polka* von Philipp Fahrbach dem Jüngeren, einem seinerzeit in Wien hochgeschätzten Konkurrenten von Johann Strauß Sohn. Auch dieser ist im Programm vertreten, mit seiner schwungvollen *Tik-Tak-Polka* und dem „Uhrenduett“ aus der Operette *Die Fledermaus*. Damit tritt Intendant Dietmar Kerschbaum, übrigens gemeinsam mit seiner Gattin Renate Pitscheider, als Tenor vor sein Publikum. Es spielen die Philharmonices mundi unter Josef Sabaini. Stargast dieses Silvesterkonzerts ist der bekannte Oboist Albrecht Mayer, der Jean Francaixs bezaubernde Suite *Die Blütenuhr* spielen wird. Das neue Jahr begrüßt am 1. Jänner

das Bruckner Orchester Linz unter Markus Poschner mit einem Neujahrskonzert, das ganz ohne Musik der Strauß-Dynastie auskommt. Nebst einer Novität für Perkussion und Orchester des Composers in Residence Oscar Jockel (Solist: Christoph Sietzen) steht Richard Strauss' brillante Tondichtung *Ein Heldenleben* auf dem Programm. Beginn: 16 Uhr.

31. Dezember 2020, 16 Uhr,
Mittlerer Saal, Brucknerhaus Linz

31. Dezember 2020, 19.30 Uhr,
Großer Saal, Brucknerhaus Linz

1. Jänner 2021, 16 Uhr,
Großer Saal, Brucknerhaus Linz



ALLES DREHT SICH UM DIE LIEBE

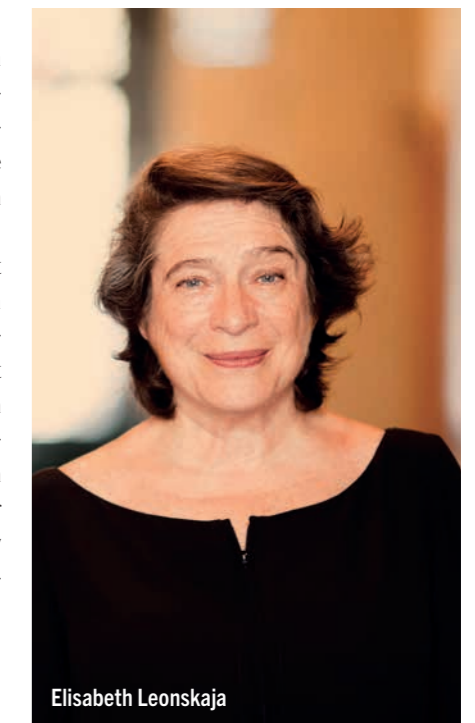
Er zählt zu den erfolgreichsten Entertainern im deutschsprachigen Raum: Götz Alsmann. Bekannt wurde der „König des Jazzschlagers“ nicht nur durch seine markante Haartolle, sondern vor allem durch seine hinreißenden Neuschöpfungen französischer Chansons, amerikanischer Broadway-Evergreens und klassischer italienischer Schlager. In seinem neuen Programm dreht sich – passend zum Valentinstag – alles um die Liebe.

14. Februar 2021, 19 Uhr,
Großer Saal, Brucknerhaus Linz

INTUITION UND EINFÜHLUNGSVERMÖGEN

Am 23. November 2020 feierte Elisabeth Leonskaja, eine der bedeutendsten Pianistinnen unserer Zeit, ihren 75. Geburtstag. Die aus Tiflis stammende Wahl-Wienerin begeistert ihr Publikum mit Virtuosität und Ausdruckskraft, stellt sich dabei aber stets in den Dienst der Musik, die sie mit großer Intuition und musikalischem Einfühlungsvermögen zum Leben erweckt. Am 14. März ist Elisabeth Leonskaja, die 2020 mit dem Opus Klassik Preis für ihr neues Schumann-Album ausgezeichnet wurde, im Brucknerhaus zu Gast. Begleitet von der NDR Radiophilharmonie unter Andrew Manze spielt sie Mozarts beliebtes Klavierkonzert in A-Dur KV 488.

14. März 2021, 11 Uhr,
Großer Saal, Brucknerhaus Linz



Elisabeth Leonskaja

BRUCKNERHAUS SERVICE-CENTER

Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Tel.: +43 (0) 732 / 77 52 30

Montag bis Freitag 12 bis 16 Uhr
(telefonisch ab 10 Uhr)
Samstag: 10 bis 13 Uhr

BESTELLMÖGLICHKEITEN

Fax: +43 (0) 732 / 76 12-2170
E-Mail: kassa@liva.linz.at

www.brucknerhaus.at
(Direkte Platzwahl möglich)

(Wegen COVID-19 kann es zu Verschiebungen bzw. Absagen kommen.)





Winterzeit ist Lesezeit

Bücher für besondere Tage

Eine heiße Tasse Tee, ein wohlig warmes Zimmer, dazu ein gutes Buch – erholsamen Stunden steht nichts mehr im Wege.

Die Zeiten haben sich geändert. Gerade in den vergangenen Wochen haben wir zahlreiche Stunden zu Hause verbracht. Es ist wesentlich ruhiger geworden, das tägliche Leben wurde entschleunigt. Ein fesselndes Buch begleitet jetzt viele Menschen in der Freizeit. Rechtzeitig für die

Adventzeit kamen lesenswerte Neuheiten auf den Markt. Ob Romane, Krimis oder Sachbücher – die Auswahl ist groß. Für alle Leseratten hat die Bücherei Alex und *Lebendiges Linz* einige Tipps parat. Vielleicht ist auch das eine oder andere Weihnachtsgeschenk darunter zu finden. PETER PRASS

GEWINNSPIEL:

Lebendiges Linz verlost gemeinsam mit der Bücherei ALEX am Hauptplatz 5 Bücher-Gutscheine. Einfach unter dem Kennwort „Lesezeit“ ein E-Mail an lebendiges.linz@linz.at schicken oder an Kommunikation und Marketing, Lebendiges Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz schreiben. Der Gutschein kann für ein Buch Ihrer Wahl eingelöst werden.



Håkan Nesser
BARBAROTTI UND DER SCHWERMÜTIGE BUSFAHRER

Gegen Inspektor Barbarottis Polizeikollegin – und neue Lebensgefährtin – Eva Backman wird in Stockholm intern ermittelt. Um Abstand zu gewinnen, beschließen die beiden Ermittler sich in die herbstliche Abgeschiedenheit Gotlands zurückzuziehen. Doch die Ruhe ist trügerisch. Barbarottis kriminalistische Instinkte werden sofort geweckt, als er in einem Fahrradfahrer jenen rätselhaften Busfahrer zu erkennen glaubt, der vor sechs Jahren Opfer eines Verbrechens wurde, ohne seine Leiche je gefunden zu haben...

(Kriminalroman)



Jonas Jonasson
DER MASSAI, DER IN SCHWEDEN NOCH EINE RECHNUNG OFFEN HATTE

Eine abenteuerliche Reise, eine geheime Mission, eine fast perfekte Rache – einfach ein echter Jonasson! Wunderbar verrückt und respektlos komisch: Ein profitgieriger schwedischer Galerist, der für Geld über Leichen geht, trifft auf einen kenianischen Massai-Krieger, der nicht genau weiß, was Geld ist, dafür aber ein millionenschweres Gemälde besitzt, das von der deutsch-afrikanischen Künstlerin Irma Stern stammen könnte. In einzigartiger Erzählweise beschreibt Jonasson einen Kultur-Clash der Extraklasse.

(Roman)



Florian Aigner
DIE SCHWERKRAFT IST KEIN BAUCHGEFÜHL

Eine Liebeserklärung an die Wissenschaft. Der Autor liefert das Rüstzeug im Kampf gegen Pseudolehren, Esoterik und Fake News! Kopf oder Bauch, auf wen hören Sie eher? Wie können wir in einer Zeit voller Fake News und Verunsicherung wissen, worauf wir uns verlassen können? Wann darf man intuitiv entscheiden, wie können wir sicher sein, dass wir nicht gefährlichen Irrlehren Glauben schenken? Leichtfüßig, humorvoll beschreibt Aigner, was wissenschaftliches Denken bedeutet und was Fakten von Fakes unterscheidet.

(Sachbuch)



Leonora Leitl
HELD HERMANN: ALS ICH HITLER IM GARTEN VERGRUB

Von Helden und anderen tapferen Menschen. Hermann ist 12, der Vater an der Front, der Bruder Feindsender-Hörer und die kleine Schwester lästig. Mit viel Kraft versucht die Mutter das Familienleben am Laufen zu halten. Soweit dies in den letzten Jahren des 2. Weltkriegs in einer Mühlviertler Grenzstadt möglich ist. Die Zeiten lassen auch einigermaßen unbeschwerte Kindertage mit Schwimmen und Herumkraxeln im Kirchturm zu. Aber natürlich sind der Krieg und alle seine Begleiterscheinungen immer präsent.

(Jugendbuch)



Marc-Uwe Kling
DAS NEINHORN

Im Herzwald kommt ein Einhorn zur Welt. Obwohl alle lieb zu ihm sind und es mit Glückskekse füttern, benimmt sich das Tierchen nicht einhornmäßig. Es sagt einfach immer Nein, sodass seine Familie es bald nur noch NEINHORN nennt. Eines Tages bricht es aus seiner Zuckerwattewelt aus. Es trifft einen Waschbären, der nicht zuhören will, einen Hund, dem echt alles schnuppe ist, und eine Prinzessin, die immer Widerworte gibt. Die vier sind ein gutes Team. Denn sogar bockig sein macht zusammen viel mehr Spaß!

(Kinderbuch)



Stadtrat Michael Raml (rechts) und Stadtpolizeikommandant Karl Pogutter informieren aus erster Hand zum Thema Sicherheit.

Sicherheits- und Gesundheitsressort

Schutz vor Langfingern

Gerade in der Dunkelheit treiben Kriminelle vermehrt ihr Unwesen. Im Schutze der Dämmerung versuchen sie in Häuser und Wohnungen einzubrechen. Die Polizei ist daher verstärkt im Einsatz.

Schützen Sie ihr Eigentum! Wenn die Tage kürzer und die Nächte länger werden, steigert dies auch die Zahl der Dämmerungseinbrüche. Um diesen vorzubeugen, führt die Linzer Polizei Schwerpunkt-Kontrollen sowohl in Uniform als auch in Zivil durch. Mit gezielten Überprüfungen in Wohngebieten und Fahrzeuganhaltungen sollen potenzielle Einbrecher schon im Vorhinein abgeschreckt oder aufgespürt werden. Zusätzlich patrouillieren Teams des Ordnungsdienstes abends verstärkt in den Linzer Siedlungsgebieten. Auch die Bürgerinnen und Bürger selbst

können das Risiko minimieren, Opfer von Dämmerungseinbrüchen zu werden. Bei den Info-Veranstaltungen „Sicheres Linz“ erhielt die Bevölkerung dazu Tipps aus erster Hand und erfuhr Wissenswertes aus dem Bereich der Kriminalprävention.

WIE SCHÜTZE ICH MICH SELBST?

Versperren Sie alle Fenster und Zugangs-türen. Einbrecher handeln meist sehr schnell, es reichen wenige Minuten, um viel Schaden anzurichten. Einstieghilfen wie Gartenmöbel oder Leitern mit Ketten sichern beziehungsweise wegsperren.

Wertgegenstände in einem Tresor sicher verwahren und bei längerer Abwesenheit vorzugsweise in einem Bankschließfach unterbringen. Legen Sie ein Inventarverzeichnis an. Überquellende Postkästen sind ein untrügliches Zeichen für Abwesenheit. Deshalb bitten Sie jemanden, regelmäßig die Post wegzuräumen. Aufmerksame Nachbarn sind generell sehr hilfreich, denn viele Augen sehen mehr. Von Vorteil sind zudem Zeitschaltuhren, um das Licht in unregelmäßigen Abständen an- und abzuschalten und so Anwesenheit zu vermitteln. EDITH PRASS

Lassen Sie Krankheiten rechtzeitig behandeln!

Medizinerinnen und Mediziner warnen vor den gesundheitlichen Folgen eines Lockdown. Wer Probleme bekommt, soll trotzdem unbedingt ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Nur so können Folgeschäden vermieden werden. Auch Vorsorgeuntersuchungen können Leben retten und sollten deshalb nicht verschoben werden. Zu welcher tragischen Gesundheitsfolgen das führen kann, wurde bereits im Frühjahr deutlich. Laut einer umfassenden Studie der Universität Graz

haben vor allem ältere Menschen Spitäler bewusst gemieden. Gleichzeitig sind 65 Prozent mehr PatientenInnen an Aortenrissen, Herzinfarkten oder Lungenembolien verstorben. Und das, obwohl insgesamt weniger Personen als vor dem Lockdown mit diesen Erkrankungen eingeliefert wurden. Scheuen Sie sich also nicht, bei Beschwerden Hilfe zu suchen. Und halten Sie Ihren Körper mit ausreichend Bewegung, viel frischer Luft und gesunder Ernährung fit.

„Trotz Corona darf auf andere Krankheiten nicht vergessen werden, denn es gibt noch andere Gesundheitsbedrohungen. Die ohnehin unermesslichen Schäden des Lockdown, etwa für die Wirtschaft und die Arbeitnehmer, sollen nicht auch noch unsere körperliche Gesundheit treffen.“

Stadtrat Michael Raml
Gesundheitsreferent der Stadt Linz

Ergebnisse der Elternbefragung

Gutes Zeugnis für die Kinderbetreuung

„Ich gehe gerne in den Kindergarten, weil ich hier Freunde treffe und viel Zeit zum Spielen habe“, erzählt die fünfjährige Sarah. Die Kinder fühlen sich wohl, somit sind auch die Eltern zufrieden.

Bestmögliche Betreuung bietet die Stadt Linz in 90 Kindergärten und Krabbelstuben an. Knapp 6.000 Plätze stehen hier für die Youngsters bereit. Und hier wird sehr gute Arbeit geleistet. Das zeigen die Ergebnisse einer Befragung der Stadtforschung Linz mit den Eltern der Abgängerinnen und Abgänger der Krabbelstuben und Kindergärten. Insgesamt 90 Prozent der „Kindergarteneltern“ waren mit der Betreuung ihres Nachwuchses sehr zufrieden oder zufrieden. Bei den Krabbelstuben liegt dieser Wert sogar bei 98 Prozent. Die engagierte Arbeit der jeweiligen Leitung, der Pädagoginnen und Pädagogen sowie der pädagogischen Assistentinnen und Assistenten wird von den Eltern sehr geschätzt. Das spiegelt sich auch bei der Befragung wider, bei der

dem Team ein durchwegs sehr gutes Zeugnis ausgestellt wurde. Die Öffnungszeiten der Einrichtungen bewertete die überwiegende Mehrheit ebenfalls als sehr gut.

GUTE BASIS FÜRS LEBEN

Es sind sehr prägende Jahre für die Mädchen und Buben, die sie in diesen ersten Bildungseinrichtungen verbringen. Die Kinder- und Jugend-Services der Stadt arbeiten daher nach einem pädagogischen Konzept, um die Kinder optimal auf die weiteren Lebensschritte vorzubereiten, zum Beispiel im sprachlichen, kognitiven und emotionalen Bereich. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der Sprachförderung, die alle Kindergartenkinder bei Bedarf erhalten. Die Zusammenarbeit mit

den Eltern ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt. Sie sind über die Aktivitäten und Fortschritte ihres Kindes in der gewählten Einrichtung gut informiert. EDITH PRASS



„In den derzeit schwierigen Rahmenbedingungen leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren städtischen

Bildungseinrichtungen Herausragendes. Dafür möchte ich mich von ganzem Herzen bedanken!“

Stadträtin Mag.^a Eva Schobesberger
Bildungsreferentin der Stadt Linz



Die Pädagoginnen und Pädagogen bemühen sich auch in diesem schwierigen Jahr, Feste wie den Nikolaus mit den Kindern zu feiern.



Linzer Straßen und Plätze



Der Auer-Welsbach-Weg in der Katastralgemeinde Waldegg wurde bereits im Jahr 1941 nach dem bekannten Chemiker Karl Freiherr von Auer-Welsbach (1858–1929) benannt. Auer-Welsbach ist der Erfinder des Gasglühlichtes, der Osmium-Glühlampe sowie des Auer-Metalls und der Entdecker der seltenen Erden Neodym, Praseodym und Cassiopeidum.

Wussten Sie, dass...?

... das schnellste Tier der Welt in Linz lebt. 320 Stundenkilometer – so schnell wie ein Passagierflugzeug beim Abheben – erreicht der majestätische Wanderfalke bei seinen spektakulären Sturzflügen. Zwei Paare dieses Raubvogels leben derzeit in der Landeshauptstadt. Eines an der Urfahrwand, eines in Ebelsberg. Die faszinierenden Tiere brüten auf Felsvorsprüngen am Stadtrand, zum Jagen sind sie auf freie Flächen angewiesen.

Die Stadt trauert GR. i. R. Winkler verstorben

Gemeinderat i. R. Kommerzialrat Oskar Walther Winkler ist im November im 91. Lebensjahr verstorben.

Oskar Winkler wurde 1929 in Wien geboren und war von Beruf Uhrmacher. Nachdem er Werkstättenleiter der Firma Böheim in Linz war, erfolgte 1965 die Geschäftsgründung im Uhrmache-



Das neue Donauparkstadion soll künftig mehr als 5.000 Fans Platz bieten.

Neue Heimstätte für FC Blau Weiß Linz

Punktejagd in modernem Kleinstadion

Der FC Blau Weiß Linz steuert mit dem neuen Donauparkstadion in eine positive Fußball-Zukunft.

Neues entsteht auf altem Platz: Mit dem multifunktionalen Stadion am Brückenkopf der Neuen Eisenbahnbrücke und am Ende des Donauparks geht ein langgehegter Wunsch des Linzer Zweit-Ligisten in absehbarer Zeit in Erfüllung.

Wenn alles planmäßig läuft, sollte im kommenden Jahr der Spatenstich erfolgen und bereits 2023 könnten die blau-weißen Kicker in ihrem neuen Juwel anstoßen und auf Punktejagd gehen. Ziel ist es, dass Areal und Sportstätte unterschiedliche Interessensgruppen ansprechen und Freizeitmöglichkeiten für die

gesamte Familie bieten. Es dient also nicht alleine dem Fußball, sondern soll zu einem Ort werden, der maßgeblich zur Bildung eines neuen, aufstrebenden Stadtteils beiträgt. Angebunden an den Donaupark schafft eine Freitreppe eine Verbindung zum Damm-Vorplatz. Diese kann so als „Freitribüne“ bespielt und genutzt werden. Der Projektleiter des Architekturteams, Michael Mauch betont: „Es war und ist unser Anliegen, nicht nur einen emotionalen Ort für den Blau-Weißen-Fußball in Linz zu schaffen, sondern viel mehr einen Ort, der 365 Tage im Jahr für alle Linzerinnen und Linzer ein Ort des Wohlfühlens, der Begegnung und des Freizeitvergnügens ist.“

werbe. Oskar Winkler war unter anderem Mitglied des SPÖ-Bezirksvorstands Linz Stadt, Bezirksobmann des Freien Wirtschaftsverbands und Mitglied des Landespräsidiums des Freien Wirtschaftsverbandes Oberösterreich. Weiters war er Obmann-Stellvertreter der SPÖ-Sektion Altstadt. Von 1973 bis 1979 war Winkler SPÖ-Gemeinderat. In weiteren Funktionen war er Mitglied des Kuratoriums Linzer Hochschulfonds, Vorsitzender der Uhrmachegehilfenschaft OÖ.,



Mitglied der Hauptversammlung der OÖ. GKK, Vorstandsmitglied des City Rings und vieles mehr. Für seine wirtschaftliche Tätigkeit erhielt er den Berufstitel Kommerzialrat. Überdies wurde er mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, mit der Wirtschaftsmedaille und dem Goldenen Verdienstzeichen des Landes OÖ. gewürdigt. 1993 wurde Oskar Winkler die Victor-Adler-Plakette überreicht.

Mehr als 100 Linzer Stadtbauern

Wichtige Säulen für die Artenvielfalt



Alexander und Franz Steininger sind Stadtbauern mit Leib und Seele.

In Linz bewirtschaften derzeit mehr als 100 aktive Landwirte im Stadtgebiet Wälder, Äcker und Wiesen.

Durch ihre engagierte Tätigkeit tragen sie maßgeblich zu einem gut funktionierenden Grüngürtel und einer intakten Umwelt bei. Manche von ihnen, die in Urfahr am Pöstlingberg oder St. Magdalena steile Hänge kultivieren, sind sogar als Bergbauern eingestuft. Eines ist ihnen allen gemeinsam: Sie sind Landwirte aus voller Überzeugung und Leidenschaft und können sich keinen besseren und erfüllenderen Beruf vorstellen. „Das Faszinierende an der Arbeit ist die Vielseitigkeit und dass einem täglich alles abverlangt wird. Wenn man da nicht mit Leib und Seele dabei ist, hat man den falschen Beruf gewählt“, erzählt Franz Steininger (54), der mit seiner Familie seit mehr als 100 Jahren den Mitterbauerhof an der Pachmayrstraße im Stadtteil Urfahr bewirtschaftet. „Gerade wie die Stadtbauern mit Wiesen und Böschungen umgehen, ist entscheidend für die Artenvielfalt. Bauern, die etwa ihre Böschungen nicht vor dem ersten Juli mähen, bieten Schmetterlingen und Bienen einen wichtigen Lebensraum an“, betont Dr. Friedrich Schwarz, der Leiter des Botanischen Gartens und der Naturkundlichen Station.



Fotos: Atelier Mauch, privat

BIS ZU 100 EURO GEWINNEN!

Gesponsert vom Linzer City Ring verlost Lebendiges Linz Linzer City-Gutscheine im Gesamtwert von 500 Euro. Sie können damit in 400 verschiedenen Geschäften in der Innenstadt Shopping, Lifestyle und Gastronomie genießen. Also mitspielen und gewinnen!

Als Preise warten:

- zwei Gutscheine im Wert von 100 Euro
- sechs weitere Gutscheine zu je 50 Euro

Schicken Sie einfach eine E-Mail mit dem Kennwort „City Shopping Linz“ an lebendiges.linz@linz.at bis spätestens 15. Jänner 2020.

**MITMACHEN ZAHLT
SICH ECHT AUS!**

**ECHE
CHANCE:**

**JETZT
MITSPIELEN &
GEWINNEN!**

LINZ AG-Jubiläum

Auf die nächsten 20 Jahre!

Das Unternehmen der Daseinsvorsorge steht seit zwei Jahrzehnten für Innovation, Kundenorientierung, Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit. Auch die Zukunft bringt viele Highlights mit sich.



Die LINZ AG ist für die Zukunft gerüstet. Dafür bildeten ihre ersten 20 Jahre die Basis.

Rund 400.000 Kundinnen und Kunden in 117 Gemeinden versorgt die LINZ AG 365 Tage im Jahr und rund um die Uhr. Sie hat sich in den vergangenen 20 Jahren seit der Fusion aus der Elektrizitäts-, Fernwärme- und Verkehrsbetriebe AG (ESG) und der Stadtbetriebe Linz GmbH (SBL) als eigenständiger Energie- und Infrastrukturdienstleister erfolgreich etabliert. Zudem ist der Konzern ein starker Arbeit- und Impulsgeber für die Lebens- und Wirtschaftsregion Linz. Davon zeugen mehr als zwei Milliarden Euro, welche die LINZ AG seit ihrer Gründung

in Versorgungssicherheit und moderne Technologien investierte. Bis zum Jahr 2030 sind weitere Investitionen in Höhe von 1,5 Milliarden Euro geplant.

LEBENSWERTER ZENTRALRAUM

Viele dieser Investitionen bekräftigen das Nachhaltigkeits-Denken der LINZ AG. So entsteht derzeit beispielsweise in unmittelbarer Nähe zum LINZ AG-Center ein neues innovatives Gebäude für die LINZ NETZ GmbH. Der Gebäudekomplex wird nach seiner Fertigstellung unter anderem eine Tiefgarage, fünf Büroge-

schoße, teilbegrünte Außenflächen, eine Photovoltaik-Fassade und ein Umspannwerk sowie Serverräume enthalten. Ebenso die neuen umweltschonenden Hybrid-elektro-Autobusse der LINZ AG LINIEN – die ersten gingen im Herbst 2020 in Betrieb – können sich sehen lassen. Sie werden eine der modernsten Fahrzeugflotten Österreichs weiter auf, bis 2024 gehen die 88 neuen Busse in Betrieb. Zudem arbeitet die LINZ AG weiter am fortschreitenden Ausbau der Fernwärme, E-Mobilität und Photovoltaik. An die Zukunft zu denken, bedeutet aber nicht nur die eigene Nachhaltigkeit im Blick zu haben. Kinder- und Jugendprojekte der LINZ AG sollen schon den Kleinsten die Bedeutung einer sauberen Umwelt näherbringen. Dazu tragen Baumpflanzaktionen wie jene im Wasserwald bei, welche 2021 ergänzt werden soll. „Wenn ich an die LINZ AG der Zukunft denke, dann sehe ich einen modernen Nachhaltigkeitskonzern, der für die Menschen und ihre Lebens-, Wohn- und Arbeitsräume leistbare und umweltfreundliche Lösungen bietet. Wir wollen und werden einen Beitrag dazu leisten, dass auch die nächsten Generationen in der Region Linz mit Freude wohnen, arbeiten und leben“, sagt LINZ AG-Generaldirektor DI Erich Haider, MBA.

Ganzzug fuhr erstmals von Linz nach China

Im Auftrag des international tätigen Faserherstellers Lenzing AG startete erstmals ein Kompletzzug vom Linzer Containerterminal nach Qingdao in China. Der Blockzug setzte sich aus insgesamt 46 Eisenbahnwagen – jeweils beladen mit 40-Fuß-Containern – zusammen und verließ das Abfahrts-terminal am 9. Oktober 2020. Der mit ökologisch produzierten Fasern aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz beladene Transport über die „Neue Seidenstraße“ erreichte nach 16 Tagen seinen Zielbahnhof in China. Schienentransporte über die

„Neue Seidenstraße“ stellen eine umweltfreundliche und kosteneffiziente Alternative zu Luft- und Seefracht dar. „Die neue Ganzzugverbindung von Linz nach Qingdao markiert einen bedeutenden Meilenstein in der Geschichte des Linzer Containerterminals. Diese Einbindung in die neue Seidenstraße stellt nicht nur für den Logistikstandort Linz, sondern auch für den gesamten Wirtschaftsraum Oberösterreich eine enorme Bereicherung und bedeutende Chance dar“, unterstreicht LINZ AG-Generaldirektor DI Erich Haider, MBA.



Im Oktober 2020 startete der erste Ganzzug vom Linzer Containerterminal aus über die neue „Seidenstraße“ nach Qingdao in China.

Fotos: LINZ AG, LINZ AG/Baier

Fotos: Josef Krpeljan, LINZ AG

Umweltmanagement-Preis für ein innovatives Beleuchtungsprojekt

Die LINZ-ENERGIESERVICE GmbH-LES wurde für ihre Klima- und Umweltschutz-Maßnahme im sozialen Wohnbau ausgezeichnet. Diese verbessert die Lichtleistung und steigert die Effizienz.

Österreich hat sich das ambitionierte Klimaschutz-Ziel gesetzt, in den nächsten zwei Jahrzehnten klimaneutral zu werden. Dieses Vorhaben erfordert große Anstrengungen, vieles ist aber auch schon am Weg. Der Umweltmanagement-Preis des Bundesministeriums für Klima, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) holt herausragende Klima- und Umweltschutz-Leistungen von Unternehmen vor den Vorhang. Ende Oktober überreichte Bundesministerin Leonore Gewessler in Wien den Umweltmanagement-Preis 2020. Die LINZ AG-Tochter LINZ-ENERGIESERVICE GmbH-LES erhielt den Preis in der Kategorie „Beste Maßnahme Klima- und Umweltschutz“ für die klimafreundliche LED-Beleuchtung im sozialen Wohnbau – zum Nulltarif. Das mit dem Umweltmanagement-Preis ausgezeichnete Beleuchtungsanierungsprojekt der LES verbessert in Stiegehäusern, Kellern, Tiefgaragen sowie im Außenbereich bestehender Woh-



Ing. Mag. Bernd Freisais (l.), Geschäftsführer der LINZ-ENERGIESERVICE GmbH-LES, und LINZ AG-Generaldirektor DI Erich Haider, MBA nahmen den Umweltmanagement-Preis entgegen.

nungsanlagen die Lichtleistung und steigert die Energieeffizienz erheblich. Die meisten Umsetzungen betreffen bisher Anlagen der Linzer Wohnungsgenossenschaft GWG. Die Energieersparnis im Vergleich zu herkömmlicher Beleuchtung liegt bei rund 60 %. Weitere Vorteile sind ein von der LES entwickeltes smartes Schnellmontagesystem, sehr niedrige

Wartungs- und Instandhaltungskosten sowie die lange Lebensdauer. Dank eines innovativen Finanzierungskonzeptes erfolgt die Refinanzierung des Projektes zum Großteil über die Energie- und Betriebskosteneinsparung sowie durch die Nutzung von Fördermitteln. So profitieren die Bewohnerinnen und Bewohner praktisch zum Nulltarif von optimaler Beleuchtung.

Jahresausklang mit der LINZ AG Vorteilswelt-App

Manchmal sind es die kleinen Dinge, in denen das Glück liegt. Deshalb bietet die Vorteilswelt-App dieses Mal Vorteile* für einen ruhigen Jahresausklang und einen tollen Start ins neue Jahr.

Wer genug von Schweinchen, Rauchfangkehrern und Co. hat und gerne mit nachhaltigeren Glücksmomenten und einem Feuerwerk an Aromen ins neue Jahr starten möchte, für den ist der letzte Überraschungs-Vorteil der heurigen Adventsaktion in der LINZ AG Vorteilswelt-App am vierten Adventsontag genau das Richtige. Hier heißt es, schnell zu sein.

Zudem bietet die App ab Mitte Dezember einen 1+1 Gratis-Vorteil für den am Linzer Stadtrand produzierten Velsecco vom Nussböckgut. Damit kann mit einem Schaumwein aus Oberösterreich auf das neue Jahr angestoßen werden. Die App-Vorteile können übrigens auch verschenkt werden, damit auch die Liebsten der LINZ AG-Energiekundinnen und -kunden



gut ins neue Jahr rutschen. Daher jetzt Vorteilswelt aktivieren, App herunterladen und gut ins neue Jahr starten! Nähere Infos unter www.linzag.at/vorteilswelt. *vorbehaltlich Lockdown-bedingter Änderungen

E-Mobilität

„Urcharge“ liefert erste Erkenntnisse

Die Bewohnerinnen und Bewohner von 51 der 106 Wohneinheiten einer Siedlung in Kleinmünchen tauschten für die Zeit von Juni bis Oktober ihr Verbrennerauto gegen ein E-Auto ein.



Sonja Kimeswenger und Josef Forster nutzten ihren Renault Zoe nicht nur für alltägliche Fahrten, sondern auch für weitere Ausflüge.

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Urcharge“, welches von der Technischen Universität Wien geleitet und vom Klima- und Energiefonds gefördert wird, führte die LINZ AG als Projektinitiatorin gemeinsam mit dem Hersteller für E-Mobilitäts-Ladelösungen KEBA AG, ETA (Beratung zum Thema Umweltmanagement) sowie der Wohnungsgenossenschaft

NEUE HEIMAT OÖ ein Demonstrationsprojekt durch. Bei den Tiefgaragenplätzen wurden dazu Ladestationen installiert, welche mittels intelligentem Lastmanagement gesteuert werden. Ziel dabei war es, Grundsatzfragen für die Zukunftsfähigkeit der E-Mobilität zu klären.

LASTMANAGEMENT IST ESSENZIELL

Die Auswertung der Daten läuft zwar noch, einige Antworten lieferte das Projekt jedoch bereits. So wurde fast die Hälfte der E-Autos nur dann aufgeladen, wenn der Akku fast leer war. Die höchste Netzbelastung durch Ladevorgänge herrschte in etwa von 15 Uhr bis zum Höhepunkt um 19 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt war ein ausgeklügeltes Lastmanagement vonnöten, um das Stromnetz nicht zu überlasten. Zwischen 21 Uhr und 5 Uhr stehen die größten Leistungsreserven über den Hausanschluss zur Verfügung. Aufgabe des Lastmanagements ist es also, die haupt-

sächliche Ladeleistung in die Nachtstunden zu verlagern – ohne Komfortverlust für die Kundinnen und Kunden. „Sehr interessant war die Veränderung des Ladeverhaltens über die Dauer des Projektes. Zu Beginn fuhr rund ein Drittel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer täglich zur Ladestelle, nach drei Monaten nur mehr etwa 20 Prozent“, verrät Projektleiter Gerald Mayrhofer vom E-Mobilitätsteam der LINZ AG. Die durchschnittliche Fahrleistung mit den E-Autos während des Demoprojektes entsprach in etwa dem gängigen Mittelwert der österreichischen Pkw-Lenkerinnen und -Lenker. Daher sind die Studienergebnisse auch repräsentativ. Spannend war das Projekt auch aus Sicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Sie gingen laut einer Umfrage mit dem Ziel in das Projekt, ein Gefühl für die E-Mobilität zu entwickeln – beispielsweise für Reichweite, Kosten und Alltagstauglichkeit sowie das eigene Ladeverhalten.



Fotos: LINZ AG

Zwei Schnelllader für E-Taxis gingen in Betrieb

Die LINZ AG setzt weitere Akzente beim Ausbau ihres Ladenetzes in der Landeshauptstadt. So wurden in einem jüngsten Schritt in enger Kooperation mit dem Land OÖ, der Stadt Linz sowie der Taxi-Innung der Wirtschaftskammer OÖ zwei Schnellladestationen exklusiv für E-Taxis installiert. Diese gingen im September 2020 in Betrieb. Eine davon befindet sich im Gewerbepark Urfahr in der Peuerbachstraße, die zweite in der Prinz-Eugen-Straße. Beide

E-Taxi-Schnelllader verfügen über jeweils zwei Ladepunkte (Chademo und CCS), die maximale Ladeleistung beläuft sich auf 50 Kilowatt DC (Gleichstrom). „Mit den Ladestationen unterstützen wir die Taxi-Branche auf ihrem Weg in eine E-mobile Zukunft. Die Planungen und Verhandlungen für einen weiteren Schnelllader für E-Taxis in Linz haben bereits begonnen“, verrät DI Andreas Reinhardt, MBA aus dem Bereich Energie Dienstleistungen der LINZ AG.



Fotos: shutterstock, LINZ AG

Verlässlicher Partner aus der Region – auch in Krisenzeiten

Preisgarantie und attraktive Tarife für Strom und Gas der LINZ AG



Erfreuliche Neuigkeiten für Kundinnen und Kunden von LINZ STROM Vertrieb und LINZ GAS Vertrieb: Die Preisgarantie wurde bereits jetzt bis 31. März 2022 verlängert!

Für ihre Kundinnen und Kunden sind LINZ STROM Vertrieb und LINZ GAS Vertrieb verlässliche Partner aus der Region. Sie punkten mit hoher Versorgungssicherheit, haben zahlreiche Zusatzleistungen im Programm und bieten faire Preise.

PREISGARANTIE BIS 31. MÄRZ 2022*

LINZ STROM Vertrieb und LINZ GAS Vertrieb geben ihren Kundinnen und Kunden bis 31. März 2022 eine Preisgarantie. LINZ GAS Vertrieb verlängert zusätzlich den seit 1. Februar 2017 gültigen Aktionsrabatt für Bestandskundinnen und -kunden bis 31. März 2022. „Wir gehen einen transparenten und fairen Weg. Die stabile Preisgestaltung ist dabei Teil unseres Mehrwert-Angebotes, von dem unsere Kundschaft auf vielfältige Weise profitieren kann“, sagt der Energie-Vorstand der LINZ AG, Mag. DI Josef Siligan.

ATTRAKTIVE TARIFWELT SEIT FÜR ALLE

LINZ STROM Vertrieb und LINZ GAS Vertrieb haben eine neue Tarifwelt für ihre Privatkundinnen und -kunden entwickelt. Seit 1. März 2020 stehen in beiden Sparten Tarife für unterschiedliche Zielgrup-



LINZ STROM Vertrieb und LINZ GAS Vertrieb als verlässliche Partner aus der Region bieten besonders preiswerte Tarife. Dazu kommt die Preisgarantie bis 31. März 2022.

pen zur Auswahl: So gibt es bei Gas wie Strom einen Basistarif für Onlineaffine, der dank ausschließlich digitaler Rechnungen besonders preiswert und auch sehr umweltfreundlich ist. Dazu kommt ein Standardtarif für komfortorientierte und ein Öko-Tarif für umweltbewusste Kundinnen und Kunden. Außerdem hat LINZ STROM Vertrieb mit „Mein Smartstrom HighDay“ einen österreichweit einzigartigen Tarif für Smart Meter (= „intelligente Zähler“) präsentiert. Erstmals sind dabei die 20 verbrauchsstärksten (und nicht die durchschnittlichen) Tage eines

Jahres gratis. Diese Gratisstromtage sind daher besonders hochwertig. Einfach online über das LINZ AG-Kundenportal unter www.linzag.at/plus24 umsteigen. Die LINZ AG unterstützt ihre Kundinnen und Kunden zudem auch in schwierigen Zeiten. Von 1. Dezember 2020 bis 31. März 2021 werden bei Haushaltskundinnen und -kunden keine Sperrungen bei Strom, Gas und Wärme durchgeführt.

* Energiepreisgarantie für Privat- und Gewerbekundinnen und -kunden der LINZ STROM Vertrieb GmbH & Co KG, der LINZ ÖKO-Energievertriebs GmbH und der LINZ GAS Vertrieb GmbH & Co KG bis 31.03.2022 für Standardtarife, ausgenommen FLOAT.

LINZ STROM Vertrieb und LINZ GAS Vertrieb erneut Top

Für das Marktforschungsinstitut „market“ zählen LINZ STROM Vertrieb und LINZ GAS Vertrieb auch heuer wieder zu den drei besten oberösterreichischen Betrieben in den Produktbereichen „Stromanbieter“ und „Gasanbieter“. Beide LINZ AG-Tochterunternehmen erhielten erneut den „market Quality Award – TOP 3 Gesamtwertung Markenstärke OÖ 2020“. Ausschlaggebend für den Erhalt des Awards waren die sehr guten Ergebnisse, die im Zuge zweier von „market“ durchge-



führter Befragungen erzielt wurden. Es wurden Parameter wie „Bekanntheit“, „Preis/Leistung“, „Sympathie“, „Innovation“, „Markenbindung“ und „Verantwortungsvolle Marke“ abgefragt. „Die Ergebnisse, die teilweise noch besser als im Vorjahr ausgefallen sind, bestätigen den eingeschlagenen Weg. Im Besonderen freut uns, dass uns sehr hohes Vertrauen entgegengebracht wird und wir in Sachen Krisensicherheit sehr gut bewertet wurden“, so Abteilungsleiter Jürgen Leonfellner (Bild).

Einheitliche Abfahrtszeiten und kürzere Vorlaufzeit

Das Linzer Anruf-Sammel-Taxi wird noch kundenfreundlicher

Die LINZ AG LINIEN vereinheitlichen die Abfahrtszeiten von Tag- und Nacht-AST. Außerdem ist die Bestellung des Anruf-Sammel-Taxis ab 1. Jänner bis 15 Minuten vor Abfahrt möglich.

Das **Anruf-Sammel-Taxi (AST)** verbindet Elemente des öffentlichen Personennahverkehrs und des Taxibetriebs und ist somit eine ideale Ergänzung zu Bus und Straßenbahn. Die Taxis bringen ihre Fahrgäste auf Bestellung von festgelegten Haltestellen bis vor die Haustüre. Ab 1. Jänner 2021 wird das AST noch kundenfreundlicher. So ist künftig die Bestellung 15 Minuten vor der gewünschten Abfahrtszeit ausreichend (bisher waren es 30 Minuten). Auch bei den Abfahrtszeiten von Tag- und Nacht-AST gibt es Neuerungen: Beide Angebote werden vereinheitlicht und sind ab 2021 jeweils zur vollen und halben Stunde buchbar.



Das Konzept des Anruf-Sammel-Taxis ist unkompliziert: Einfach telefonisch oder per App das Taxi bestellen und an einer der etwa 300 Haltestellen einsteigen.

INFO

Abfahrtszeiten Nacht-AST (von allen Nacht-AST-Gebieten):

- täglich von 20.00 bis 5.00 Uhr (immer zur vollen und halben Stunde)

Abfahrtszeiten Tag-AST (von allen Tag-AST-Gebieten):

- täglich von 5.30 bis 19.30 Uhr (immer zur vollen und halben Stunde)

Das Anruf-Sammel-Taxi kann ganz einfach über die AST-App oder unter der 0732/66 12 66 bestellt werden.

IN DER NACHT SICHER NACH HAUSE

Ein beliebtes Service – gerade bei Jugendlichen und ihren Eltern – ist das Nacht-AST. Dieses fährt innerhalb von Linz sowie aktuell auch Ansfelden, Gramastetten, Hörsching, Kirchberg-Thening, Leonding, Lichtenberg, Oftring, Pasching, St. Georgen/Gusen, Traun und Walding.

Das Tag-AST ist in drei Bedienungsgebiete innerhalb von Linz eingeteilt. Insgesamt betreiben die LINZ AG LINIEN rund 300 Anruf-Sammel-Taxi-Abfahrtshaltestellen. Mit der Vereinheitlichung der Abfahrtszeiten und der kürzeren Vorlaufzeit wird das multimodale Mobilitätsangebot noch weiter optimiert.

Foto: LINZ AG

So fahren Bus und Bim an Heiligabend

Der **24. Dezember** ist auch für die Busse und Straßenbahnen der LINZ AG LINIEN ein besonderer Tag: Auf allen Linien wird wie gewohnt der Betrieb ab etwa 19.30 Uhr eingestellt. Bis dahin gilt an diesem Tag auf allen Linien der Samstag-Fahrplan, der als Aushang in den Haltestellen sowie über die Fahrplanauskunft www.linzag.at/efa, über die LinzMobil-

App oder die qando-App zu finden ist. Damit trotz kürzerer Betriebszeiten alle sicher und bequem ihr Ziel erreichen, startet das Anruf-Sammel-Taxi (AST) am 24. Dezember zwei Stunden früher als üblich. In den Gebieten Linz-Nord und Linz-Süd fahren die Taxis ab 18.00 Uhr, von Linz-Mitte ab 18.15 Uhr. Die AST-Taxis können spätestens 30 Minuten vor

dem gewünschten Abfahrtstermin unter der Telefonnummer 0732/66 12 66 bestellt oder bereits bis zu 24 Stunden im Voraus über die AST-App gebucht werden. Das AST wird ab 1. Jänner übrigens noch weiter verbessert (Artikel oben). Des weiteren stehen in der Nacht von 24. auf 25. Dezember die Nachtlinien N82, N83 und N84 still.

Fotos: LINZ AG/fotokerschi, LINZ AG

NEU UND AKTUELL

TIM ERHIELT ZUM ERSTEN GEBURTSTAG DEN SECHSTEN MOBILITÄTSKNOTEN

Vor wenigen Wochen feierte **tim** Linz (täglich.intelligent.mobil) seinen ersten Geburtstag. Passend dazu wurde Anfang Oktober der bereits sechste **tim**-Mobilitätsknoten in der SolarCity, di-

rekt beim Lunaplatz, eröffnet. Das innovative Mobilitätsangebot der LINZ AG LINIEN bietet ergänzend zum öffentlichen Verkehr vor allem (E-)Car-sharing-Fahrzeuge sowie Mietwagen,

dient als AST-Abfahrtsstelle und hält je nach Standort auch öffentliche Lademöglichkeiten für das private E-Fahrzeug sowie Radabstellplätze parat. **tim** kann auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurückblicken. Das multimodale Mobilitätsangebot wird von den Linzerinnen und Linzern sehr gut angenommen. Im ersten Jahr wurden mit **tim** bereits mehr als 220.000 km zurückgelegt.



LINZ AG-Vorstandsdirektorin Dr.ⁱⁿ Jutta Rinner, LINZ AG LINIEN-Geschäftsführer Ing. Mag. Albert Waldhör, Bürgermeister Klaus Luger, Verkehrsstadtrat DI Markus Hein und LINZ AG-Generaldirektor DI Erich Haider, MBA eröffneten in der SolarCity den sechsten Standort.

RÜCKSICHTNAHME ZAHLT SICH AUS

Im Rahmen einer Info-Kampagne thematisieren die LINZ AG LINIEN die Bedeutung der Mund-Nasen-Schutz-Pflicht in den Öffentlichen Verkehrsmitteln. Im Zuge dessen hielten sie ein Gewinnspiel über Facebook und Instagram ab. Aufgabe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war es dabei, ein Selfie mit Mund-Nasen-Schutz in Bus, Bim, AST oder tim zu machen und an die LINZ AG LINIEN zu senden. Aus den zahlreichen Einsendungen wurden drei glückliche Gewinnerinnen und Gewinner ermittelt. Sie durften sich über ein iPhone 11, ein LINZ AG LINIEN MEGA-Ticket bzw. eine **tim**-Jahresmitgliedschaft freuen. Die LINZ AG LINIEN wünschen den Dreien viel Freude mit ihren Preisen.



Vertriebsleiter Mag. Klaus Dietrich, Kilian Königsecker, Sophie Stegfeller, Almadina Macanovic, Vorstandsdirektorin Dr.ⁱⁿ Jutta Rinner (v. l.).

Eine schöne Winterzeit
Die Zwerge verabschieden sich in die Winterpause

Eröffnung im Frühling 2021

www.grottenbahn.at
Am Pöstlingberg 16, 4040 Linz
Tel.: 0732/3400-7506
E-Mail: grottenbahn@linzag.at

Seit 1906

NEU UND AKTUELL

WERTVOLLE WELLNESSTIPPS FÜR ZU HAUSE

Die LINZ AG BÄDER freuen sich darauf, ihren Bade- und Saunagästen baldmöglichst wieder Sport und Erholung bieten zu können. Doch auch in der derzeitigen Ausnahmesituation gibt es genügend Möglichkeiten, Körper und Geist etwas Gutes zu tun. Die LINZ AG gibt unter www.linzag.at Wellness-Tipps für zuhause. Dazu zählt beispielsweise körperliche Aktivität – viele Fitnessstudios bieten Online-Kurse an, wie auch Trainerinnen und Trainer des WOW-Kursangebotes (World of Workout) der LINZ AG BÄDER. Es gibt aber noch viele weitere Möglichkeiten, Körper und Geist in Schwung zu bringen.

Wie wäre es beispielsweise mit einer wohltuenden Gesichtsmaske, einem gesunden Vitamin-Kick oder auch einer Online-Tour durch die österreichische Museenlandschaft? Auch Musik, Bücher und Hörbücher bieten sich an, um dem Alltag zu entkommen und sich zu erholen. In unserem digitalen Zeitalter hilft es zum Beispiel schon, für bestimmte Zeitspannen auf elektronische Geräte



wie Smartphones, Computer, Fernseher und Co. zu verzichten. Denn bewusstes "Abschalten" tut gut und entspannt.

Fotos: LINZ AG/Bayer, Reinhard Winkler

Spektakuläre Montage eines neuen Containerportalkrans im Hafen

Um den Anforderungen der verladenden Wirtschaft, der Reedereien sowie der Eisenbahnverkehrsunternehmen gerecht zu werden, expandiert und modernisiert der Hafen Linz bedarfsgerecht.

Als Teil des Hafentwicklungsprogramms „Projekt Neuland“ wird derzeit unter anderem der Containerterminal ausgebaut. Dazu gehört die Anschaffung und Montage eines zweiten Containerportalkrans. Im Zuge der spektakulären Hauptmontagearbeiten wurden die beiden Hauptträger mit einer Gesamtlänge von jeweils 96,21 Metern auf die Stützen gehoben und miteinander verbunden. Die LINZ AG LOGISTIK – bestehend aus dem LINZ AG-Geschäftsbereich Hafen und der Österreichischen Donaulager GmbH – hat sich in den vergangenen Jahren zu einer hochmodernen Logistikkreislauf entwickelt. „Die Umschlagzahlen im Linzer Containerterminal liegen auf hohem Niveau und tragen zur guten wirtschaftlichen Entwicklung des Linzer Hafens bei. Um die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu steigern, bauen wir den Containerterminal derzeit umfangreich aus“, erklärt



Die Krananlage kann mit einem Eigengewicht von 522 Tonnen, einer Breite von 31,11 Metern und einer Gesamthöhe von 36,35 Metern eine Gesamtnutzlast von 41 Tonnen stemmen.

DI Erich Haider, MBA, Generaldirektor der LINZ AG. Im Oktober 2014 wurde im Linzer Containerterminal der größte Portalkran Österreichs in Betrieb genommen und damit eine neue Epoche eingeleitet, die nunmehr mit der baugleichen zweiten Anlage eine Fortsetzung findet. Die Kräne sind jeweils 36,35 Meter hoch.

LINZ AG BESTATTUNG & FRIEDHÖFE

Digitalisierung schreitet weiter voran



Die Texte und Lieder des Gesangspaares Andrea und Franz Froschauer werden am 24. Dezember live aus dem Urnenhain Urfahr übertragen.

Nach der Einführung eines Formalitätenportals, mit dessen Hilfe Hinterbliebene Um- und Abmeldungen für die Ver-

storbenen online von zu Hause aus durchführen können, setzte LINZ AG BESTATTUNG & FRIEDHÖFE einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung: Seit Kurzem ist es möglich, unter www.linzag.at/bestattungsauftrag einen gesamten Bestattungsauftrag, vorerst für Urnenbeisetzungen, online abzuwickeln. Schritt für Schritt können die gewünschte Bestattungsart, der jeweilige Artikel und zum Schluss auch der Friedhof ausgewählt werden. Die Besorgung der benötigten Dokumente kann ebenso online durchgeführt werden.

ANDACHT ZU HAUSE

Aufgrund der derzeitigen Ausnahmesituation müssen Lösungen und Alternativen für viele Gewohnheiten und Anlässe ge-

funden werden. Das betrifft auch Veranstaltungen wie etwa die weihnachtliche Andacht im Park der Erinnerung. Diese wird heuer am 24. Dezember, 14 Uhr ohne Publikum stattfinden. Die stimmungsvollen Texte und Lieder unter dem Motto „Frieden, Sterne, Klänge“ werden unter www.linzag.at/trauer-veranstaltungen daher live aus dem Urnenhain Urfahr/Park der Erinnerung übertragen. Des Weiteren kann am 24. Dezember das Friedenslicht aus Bethlehem von 9 bis 16 Uhr auf den Friedhöfen der LINZ AG (Stadtfriedhof Linz/St. Martin, Urnenhain Urfahr und Urnenhain Kleinmünchen) abgeholt und zu den Gedenkstätten der Verstorbenen gebracht werden. Aktuelle Informationen sind jederzeit unter www.linzag.at/trauer nachzulesen.

Fotos: LINZ AG

FÜR EINE SAUBERE WEIHNACHTSZEIT

Die besinnlichste Zeit des Jahres naht. Das bedeutet alljährlich einen erhöhten Abfall-Entsorgungsbedarf. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von LINZ AG ABFALL entleeren daher auch in der Weihnachtszeit die Restabfall- und Biotonnen. Feiertagsbedingt verschiebt sich die Entleerung wie folgt:

- statt 22.12.: 21. oder 22.12.
- statt 24.12.: 23. oder 24.12.
- statt 23.12.: 22. oder 23.12.
- statt 25.12.: 24.12.

Die Abholtage in Feiertagswochen befinden sich außerdem am gelben Aufkleber auf den Rest- und Bioabfallbehältern. Die Entsorgungstage für Leichtverpackungen können unter www.linzag.at/online-abfallkalender eingesehen werden. Die Altstoffsammelzentren der LINZ AG sind an Werktagen auch in den Weihnachtsferien geöffnet. Ausnahmen bilden der 24. und der 31. Dezember. Außerdem holt LINZ AG ABFALL die vollständig abgeräumten und straßenseitig abgestellten Christbäume der Linzerinnen und Linzer am 11., 18. und 15. Jänner 2021 kostenlos ab.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von LINZ AG ABFALL sind auch in der Weihnachtszeit im Einsatz für ein sauberes Linz.

Akkus und Batterien sammeln und im ASZ entsorgen!

Altbatterien und Akkus ins ASZ bringen und **Brandwundenset** holen*



* Aktion ab 9.12.2020. Solange der Vorrat reicht.

LINZ AG
ABFALL

Achtung Brandgefahr! Lithium-Ionen-Akkus und -Batterien gehören **niemals** in den Restabfall. Durch Beschädigung oder Überladung können Kurzschlüsse entstehen, die zu Bränden führen können.

Kleben Sie Pole von Akkus und Batterien mit Klebeband ab und entsorgen Sie sie fachgerecht in einem ASZ in Ihrer Nähe.

Alle Altstoffsammelzentren unter www.linzag.at/abfall/altstoffsammelzentren

Hightech überzeugt Investoren

Drohnen-Technologie aus Linzer Hafen

Im Linzer Hafen wird jungen und innovativen Startup-Unternehmen seit Ende der 90er Jahre Raum geboten, Hightech für den nationalen und internationalen Markt zu entwickeln.



Wirtschaftsreferent Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier (li.) mit Robert Hörmann von der Aero Enterprise GmbH.

Hochmoderne, spezialisierte Unternehmen sind im Linzer Hafen zu finden, die durch ihr Know-How und ihre Leistungen in den Fokus internationaler Investoren gerückt sind. Seit 1998 fördert die Stadt die innovative Technologieszene im Linzer Hafen. Unter dem Namen TECH HARBOR steckt ein Zusammenschluss des Techcenters und der Neuen Werft. Das Gründerzentrum im Hafen verfolgt das Ziel, Nischentechnologien aus Österreich zu internationalem Erfolg zu verhelfen und somit den Standort Oberösterreich zu stärken. Seit der Eröffnung des Techcenters 1998 konnten mehr als 100 junge Unternehmen – die national und international erfolgreich sind – unterstützt werden. Nach dem Motto: „Hightech made in Linz“.

VORZEIGE-UNTERNEHMEN AUS LINZ

Wer glaubt, die neuesten Entwicklungen von Drohnen-Technologie stammt hauptsächlich aus China oder den USA, der irrt.

Mit dem Vorzeigeunternehmen Aero Enterprise hat sich ein Unternehmen am Standort Linz niedergelassen, das Drohnen zur Überprüfung von Windkraftanlagen entwickelt. Die Inspektion und Reparatur von Windkraftturbinen gehören zu einem der wichtigsten Schritte beim Betrieb dieser und wurden bisher von speziell ausgebildeten Servicetechnikern durchgeführt. Durch die Unterstützung der Drohne von Aero Enterprise können Windturbinen im laufenden Betrieb Schäden an den Rotorblättern diagnostizieren. Dem jungen Unternehmen Aero Enterprise ist ein wichtiger Schritt gelungen, indem es die deutsche Buss Energy Gruppe als Investor für sich gewinnen konnte.

Vor allem neu gegründete Unternehmen profitieren von der Vernetzung im Linzer Hafen. Das ehemalige Ein-Personen-Unternehmen Seven Bel konnte eine Investition von der Beteiligungsgesellschaft eQventure im Umfang von 500.000

Euro an Land ziehen. So entwickelt das Startup-Unternehmen technologische Lösungen für die Veranschaulichung von mittel- bis hochfrequenten Schallereignissen, die bei defekten Maschinen entstehen und welche zur Schadensprävention von Großmaschinen eingesetzt werden.

Die Unternehmen im TECH HARBOR überzeugen stetig mit unternehmerischen und kreativen Ideen. Durch die Kooperation der Stadt Linz mit den regionalen Firmen ist dies eine Bereicherung für alle Beteiligten.

„Die Linzer Startup-Szene ist auf dem richtigen Weg. Durch neue Investoren und viele kreative Gründerinnen und Gründer werden auch künftig Arbeitsplätze gesichert. Diese leisten einen essenziellen Beitrag für die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Linz.“

Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier
Wirtschafts- und Marktreferent der Stadt Linz

Digitales Linz – innovatives Programm für unsere Stadt



„**Digitales Linz**“ ist eine strategische Initiative im Auftrag von Bürgermeister Klaus Luger. Ziel ist es, weitere Digitalisierungs-Schritte für die Linzer Bevölkerung zu setzen und die Entwicklung der Stadt in diese Richtung voranzutreiben. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Thema „Künstliche Intelligenz“, wobei aber der Mensch im Mittelpunkt aller Überlegungen steht. Ein Kern-Team des Magistrats unter der Leitung der Magistratsdirektorin Mag.^a Ulrike Huemer erarbeitet gemeinsam mit einem Expertenteam aus Forschung und Wirtschaft ein langfristiges Maßnahmenpaket. Als Ideengeber waren die Linzer Bürgerinnen und Bürger gefragt.

MITMACHEN WAR ERWÜNSCHT

Online sowie analog wurden zwischen 1. September und 15. Oktober 2020 am Linzer Innovationshauptplatz Ideen und Wünsche zum Thema „Digitales Linz“ eingebracht. Vor allem digital wurden unter innovationshauptplatz.linz.at zahlreiche Projekte zur Verbesserung der digitalen Angebote erfasst. Die Linzer Bevölkerung nutzte die Möglichkeit, ihre Gedanken und Vorstellungen einer modernen, fortschrittlichen, digitalen Stadt zu teilen und so entstanden insgesamt 226 Anregungen. Die Einträge reichten dabei von kleinen digitalen Verbesserungsvorschlägen bis hin zur weitgehenden Digitalisierung zahlreicher städtischer Prozesse. Ein Vorschlag umfasst beispielsweise die Erweiterung der Info-screens in Bus und Bim um die

Umstiegsmöglichkeiten an den jeweiligen Haltestellen. Eine kleine Anpassung, von der Touristinnen und Touristen, aber auch Gelegenheits-Öffizianten und -Nutzer profitieren könnten. Eine weitreichendere Idee ist die komplette Vereinheitlichung und Digitalisierung des städtischen Förderwesens. Diese soll es den Werberinnen und Werbern ermöglichen, dass sämtliche Unterlagen, die für eine etwaige Unterstützung notwendig sind (Ansuchen, Verwendungsnachweise, etc.), online und rund um die Uhr eingereicht und in weiterer Folge ebenso elektronisch abgewickelt werden können. Dies soll zu deutlichen Steigerungen der Abläufe, mehr Transparenz und schnellerer Abwicklung führen.

VOLLSTE UNTERSTÜTZUNG

„Meine bisherigen Erfahrungen und das erlangte Know-how möchte ich in die Digitalisierung von Strukturen und Prozessen auch für die Linzerinnen und Linzer einfließen lassen. Unser Zugang lautet wie immer:

Chancen erkennen und diese zum Vorteil der Bürgerinnen und Bürger nutzen“, erklärt Ulrike Huemer, Magistratsdirektorin der Stadt Linz und Digital Board Member im Kern-Team für „Digitale Stadtverwaltung“. Alle Infos finden Sie unter <https://digitales.linz.at>.

PATRICIA WOLFSTEINER

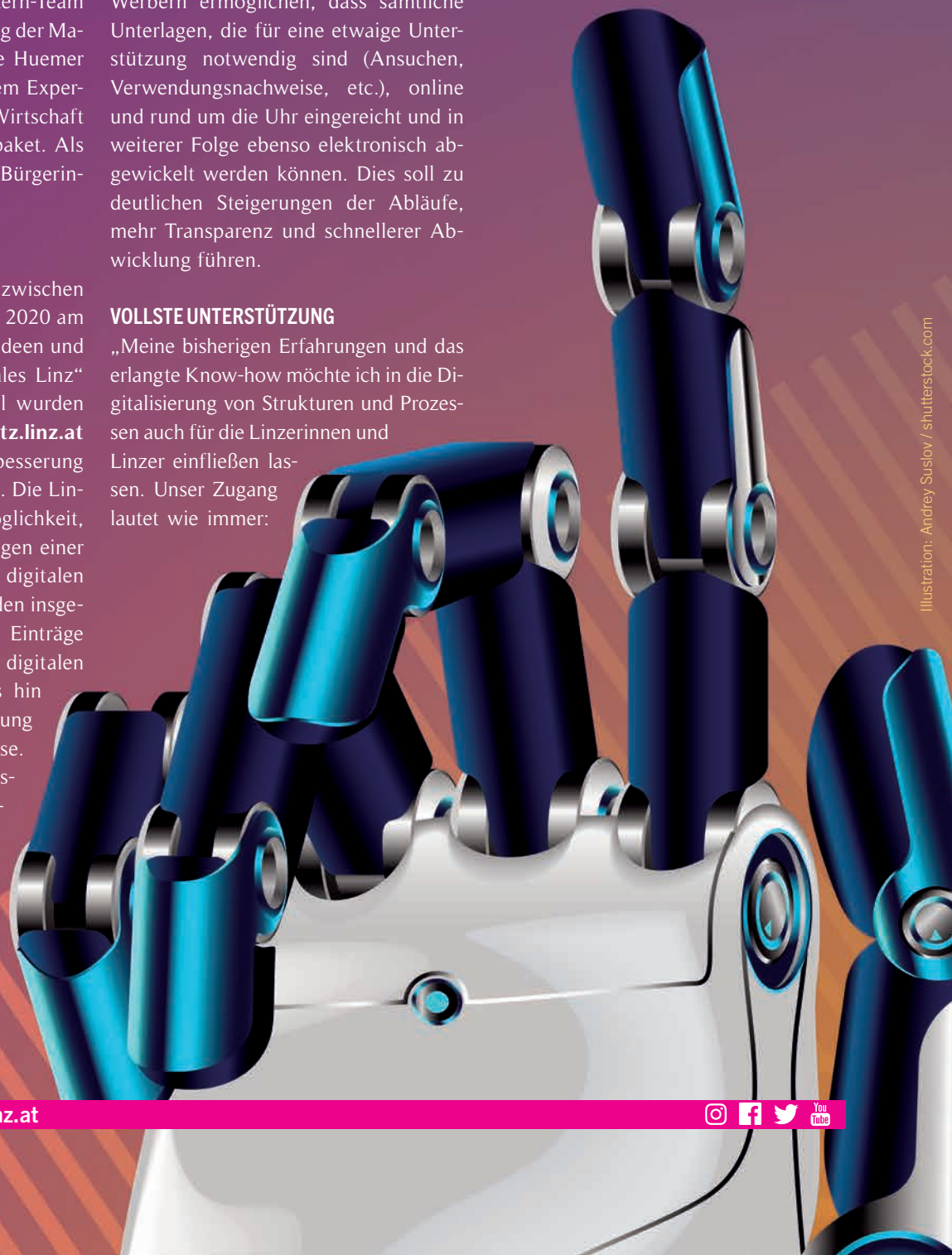


Illustration: Andrey Suslov / shutterstock.com

Präsentationslösung presono

Mehr Pfiff für lange Vorträge

Mit einer völlig neuen Lösung wagten sich 2015 drei Gründer mit ihrer Plattform presono an das Thema Präsentation: Heute vertrauen namhafte Unternehmen auf die Software aus Linz.

Langeweile ist Gift für jede Präsentation. Zuhörerinnen und Zuhörer kennen das Problem: lange, monotone Vorträge, die eine bloße Aneinanderreihung ewig gleicher, statischer Folien mit Zahlen, Daten und Fakten sind. Menschen, die viel präsentieren, stehen hingegen vor der Herausforderung, ihre Inhalte so zu verpacken, dass sie gern und leicht erfasst werden können – und die Zuhörerschaft nicht abdriftet. Und: Wie bleiben die Foliensätze immer aktuell? 2015 starteten die drei Linzer Gründer mit der Entwicklung ihrer Präsentationslösung presono mit dem Ziel, Zeit und Nerven der Anwenderinnen und Anwender zu schonen und möglichst große Wirkung beim Publikum zu hinterlassen. „Wir denken das Thema Präsentation komplett neu. Dafür haben wir eine Lösung entwickelt, die vom Design und der Erstellung von Slides über die Zusammenarbeit in Teams, dem zentralen Managen von sämtlichem relevanten Content



Das presono-Gründerteam: Hannes Freudenthaler, Martin Behrens und Martin Luftensteiner (v. links).

bis hin zur Ausgabe und Analyse von Präsentationen alle elementaren Bereiche im Lebenszyklus professioneller Präsentationen in einer Plattform abdeckt“, erklärt CEO Martin Behrens.

VOM STARTUP IN DIE TV-SHOW

Wie bei vielen anderen Startups stand ganz zu Beginn ein Problem: Co-Gründer Hannes Freudenthaler suchte als ehemaliger Marketing-Leiter in großen Unternehmen nach Tools, die seine Anforderungen abdecken – ohne Erfolg. Mit dem Beschluss, eine eigene Software zu entwerfen, begann auch die Story von presono. Mittlerweile zählen große Organisationen wie Greiner Packaging, KEBA oder die Stadt Linz zu Referenzkunden, seit Anfang 2020 ist man mit einer Self-Service-Lösung für KMU und Einzelunternehmen am Markt. Ein weiterer Meilenstein war die Teilnahme an der

PULS 4-Startup-Show „2 Minuten 2 Millionen“ im Februar 2020. Diese brachte dem Unternehmen die Möglichkeit ein, mit Werbung ins Fernsehen zu gelangen. Insgesamt konnte das Gründerteam in mehreren Finanzierungsrunden bereits 2,4 Millionen Euro an Investments lukrieren. Seiner Großmutter brachte Behrens sein Produkt übrigens so näher: „Meiner Oma habe ich presono so erklärt, dass Staubsaugervertreter heutzutage statt Katalogen Computer dabei haben, um alle Informationen zu zeigen. Und da viele Vertreter einer Firma unterwegs sind, ist es schwierig, dass alle die gleichen, aktuellen Informationen parat haben und auf alle Fragen spontan eingehen und die InteressentInnen überzeugen können.“

CORONA ALS CHANCE NUTZEN

Um Präsentationen auch in Corona-Zeiten gewinnbringend nutzen zu können, hat presono seine interaktiven Features noch weiter ausgebaut. So ist es für Unternehmen auch möglich, einen digitalen Messestand zu kreieren oder interaktive Verkaufspräsentationen online abzuhalten, die einfach per Link versendet werden können.

CHRISTOPH WEISSENBÖCK



Neben dem Design können auch Inhalte und Medien zentral bearbeitet werden und sind immer aktuell.



Gregor Geschwendtner möchte nach dem Lockdown mit seinem Lentos Restaurant wieder voll durchstarten.



Lentos Restaurant für Genusskunst

Kultur und Kulinarik unter einem Dach

Im Herzen von Linz bietet das Lentos Restaurant Esskultur nach Kunstgenuss. Mit neuer Einrichtung will das beliebte Lokal nach dem 2. Lockdown erneut durchstarten.

Viel Herz und Leidenschaft sind erforderlich, um derzeit nicht die Lust an der Gastronomie zu verlieren. Und Gregor Gschwendtner ist ein Wirt aus vollster Überzeugung. „Seit 2011 habe ich das Lentos Restaurant in Pacht, habe viel erlebt und meinen Beruf stets genossen. Aber heuer wird einem schon Alles abverlangt“, sagt der 47-jährige Familienvater.

Trotz der fordernden Monate hat der gebürtige Ottensheimer etwa 200.000 Euro in eine neue Einrichtung investiert. „Es gibt auch eine Zeit nach Corona. Da wollen wir dann unser Publikum nicht nur mit g'schmackigen regionalen und

saisonalen Schmankerln verwöhnen, sondern auch mit einem modernen Ambiente.“ Seit vier Jahren schafft er auch den Spagat zwischen Küche und Gaststube. Als Küchenchef voll ausgelastet, möchte er den direkten Kontakt zu den Gästen nicht missen.

Lebendiges Linz verlost ein Dinner für zwei Personen im Lentos Restaurant. Einfach eine Mail bis 15. Jänner 2021 mit dem Kennwort „Lentosdinner“ an lebendiges.linz@linz.at schicken oder an Kommunikation und Marketing, Stadtmagazin Lebendiges Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz schreiben. PETER PRASS

REZEPT SCHULTERSCHERZEL

1,2 kg Schulterschotel, 2 Karotten, 1/4 Sellerie, 1 Peterwurzel, 1/2 Lauch, 2 Zwiebeln, 0,5 l Rotwein, 2 EL Tomatenmark, 1 l Rindsuppe, 1/2 l Wasser, 150 g Butter, 8 Körner Wacholder, 1 TL Pfefferkörner, 1/4 TL Senfkörner, 2 Lorbeerblätter, 2 EL Dijonsenf, Salz, Pfeffer aus der Mühle, 2 EL Schmalz.

Zubereitung:

Schulterschotel würzen und anbraten. Mit einem Drittel der Rindsuppe Bratenrückstände ablöschen. Gemüse grob schneiden und Karotten, Sellerie und Peterwurzel anrösten. Zwiebel und Lauch später dazugeben. Danach Tomatenmark zufügen. Nun etwas Rotwein eingießen und die Bratrückstände vom Topfboden löschen. Sobald das Gemüse eine braune Farbe hat, den restlichen Wein beimischen. Aufgießen und Lorbeerblätter beifügen. Gewürze rösten und zur Sauce geben. Das Fleisch mit dem Sud übergießen. Zwei Stunden garen. Fleisch nach einer Stunde wenden. Fleisch rausnehmen, Sud abseihen. Fleisch bei 80 Grad warmstellen. Den Sud reduzieren, Butter beimengen und weiter reduzieren.